



VII. Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins

(A. V.)

München.

1898/99.



München 1900.

E. Mülhthaler's Buch- u. Kunstdruckerei AG., München.



VII. Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins

(A. V.)

München.

1898/99.



München 1900.

E Mühlthaler's Buch- u. Kunstdruckerei AG., München.

I. Winter-Semester 1898/99.

Als der „Akademische Alpenverein München“ mit Beginn des Winter-Semesters 1898/99 in das siebente Jahr seines Bestehens eintrat, betrug die Zahl seiner Mitglieder 141. Dieser schon recht stattliche Mitgliederstand wurde im Laufe des Winter-Semesters noch erheblich erhöht, und zwar waren es folgende 12 Herren, die in den Verein neu aufgenommen wurden:

a) als ordentliche Mitglieder:

1. cand. med. Emil Bartsch aus Pforzheim.
2. cand. chem. Ernst Eichwald aus Höxter.
3. cand. med. Paul Eichwald aus Höxter.
4. cand. med. Rudolf Förtner aus München.
5. cand. ing. Cornelius Kutschke aus Dramburg.
6. cand. rer. nat. Wilhelm Lossen aus München.
7. cand. med. Otto Roith aus Landshut.
8. cand. techn. Paul Worbs aus Halberstadt.
9. cand. chem. Max Zimmer aus Neuenheim.

b) als „alte Herren“:

1. Assistent Dr. Ludwig Lindemann aus München,
2. appr. Arzt Hans Lunckenbein aus Hof a/S.
3. Assistent Dr. Mönrichs aus München.

Ausgetreten ist Herr Helmut Contag.

Zahlreiche Vereinsversammlungen, die stets von einer grossen Anzahl Mitgliedern, Alter Herren und Gästen besucht waren, gaben Zeugnis von dem regen internen Vereinsleben. Während 4 Abende der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet waren, wurden an 11 Abenden Vorträge gehalten, die — sich durchweg über alpine Themata verbreitend — wesentlich die Ideale des Vereins förderten und eine gesunde und gedeihliche Entwicklung desselben weiterhin sicherten.

Die Reihenfolge der Vorträge war folgende:

1. cand. geol. Ernst Angermann: „Touren in der Langkofelgruppe.“
2. cand. med. Hermann Lossen: „Herbsttouren im Berchtesgadener Gebiet.“
3. canl. phys. Henry Wright: „Zehn Tage in den Grödner Dolomiten.“
4. cand. med. Conrad Schraube: „Touren eines Anfängers im wilden Kaiser.“
5. cand. med. Felix von Cube: „Wanderungen in den französischen Seealpen.“
6. cand. ing. Max Angermann: „Zwei Touren im wilden Kaiser.“
7. cand. rer. nat. Hans Leberle: „Aus dem Quellgebiet der Isar.“
8. Ingenieur Hans Pfann: „Führerlos auf die Grohmannspitze.“
9. cand. chem. Eduard C. Marburg: „Eine Durchquerung der Lechthaler Alpen.“
10. cand. chem. Karl Herr: „Die Sellagruppe“, (mit Projektionsbildern).
11. cand. med. Hermann Lossen: „Ein Fastnachtzug in die Rofangruppe.“

Von Wichtigkeit für die Entwicklung des Vereins nach Aussen waren die geschäftlichen Sitzungen, die sich ebenfalls eines eifrigen Besuchs zu erfreuen hatten, besonders von Seiten der Alten Herren, welche gerade hierdurch ihre treue Anhänglichkeit an den Verein nach wie vor bekundeten.

Nachdem in der II. geschäftlichen Sitzung das Projekt eines Hüttenbaues im Oberreinthale infolge eines abschlägigen Bescheids des k. Forstamts Partenkirchen definitiv fallen gelassen wurde, fand in der Vereinsversammlung vom 24. Januar 1899 der Antrag E. Angermann allseitigen Anklang. Es wurde beschlossen, die Hüttenbaufrage vorläufig einer zu ernennenden Kommission zu überweisen, die die Aufgabe haben sollte, unter den dem Plenum vorgeschlagenen Bauplätzen den geeignetsten auszusuchen.

Ausschusssitzungen, die der Erledigung der laufenden Geschäfte gewidmet waren, fanden 8 statt.

Am 10. Dezember 1898 wurde im festlich geschmückten Kartenzimmer des k. Hofbräuhauses das VI. Stiftungsfest, verbunden mit einer Weihnachtskneipe, gefeiert. Eine grosse Anzahl Teilnehmer hatten sich zu diesem Feste eingefunden. Brausend hallte unser Bundeslied durch den Saal. Dann begrüßte der I. Vorstand in herzlichen Worten die erschienenen Vereinsmitglieder, die teilweise aus weiter Ferne herbeigeeilt waren, und die Gäste, unter denen sich die Vertreter der akademisch-alpinen Brudervereine, der Alpenvereinssektionen München, Bayerland und Oberland, des Turneralpenkränzchens und des Wallenburger Alpenklubs befanden. Nach einigen gemeinsam gesungenen Liedern ergriff er das Wort zu seiner Festrede, in der er das Wesen des Vereins und seine hohen Aufgaben trefflich kennzeichnete. Sein Hoch galt dem „Akademischen Alpenverein“.

Im Namen der Sektion Bayerland des D. Ö. A. V. sprach Herr Staudinger, indem er die freundschaftlichen Beziehungen hervorhob, die stets zwischen den beiden Vereinen herrschten. Nach weiteren Musikstücken und Liedern begann die Verlosung. Da schöne und geschmackvolle Geschenke dem glücklichen Gewinner winkten, waren die Lose im Handumdrehen vergriffen; auch der reichgeschmückte Christbaum wurde verteilt. Nachdem noch im Namen der Sektion München des D. Ö. A. V. Herr Professor Dr. Rothpletz dem Verein die besten Glückwünsche ausgebracht und sein Glas auf die Zucht in den akademischen Vereinigungen geleert hatte, folgten humoristische Vorträge der Herren A. Gulden und unseres Alten Herrn Jos. Hoffmann in angenehmer Abwechslung mit Gesängen und Musikvorträgen. Erst gegen 4 Uhr verliessen die letzten den Saal.

Doch wurde uns leider in diesem Semester auch die Trauer nicht erspart. Schwer traf uns nämlich der Verlust zweier teurerer Mitglieder, des Herrn Rechtspraktikanten Viktor Nagel und des Herrn Dr. Mönichs, Assistenten an der k. meteorologischen Zentral-Station. Beide fanden in ihren so geliebten

Bergen einen allzufrühen Tod. Stets werden sie uns als liebe Kameraden in Erinnerung bleiben. Mögen alle diejenigen unseres innigsten Dankes versichert sein, die sich der schweren und traurigen Pflicht der Bergungsarbeiten unterzogen. Das Andenken der Toten wurde in zwei Trauersitzungen geehrt, in denen der I. Vorstand, Herr Angermann, der uns so fjäh Entrissenen in bewegten Worten gedachte.

Am 7. März 1899 wurde in der letzten geschäftlichen Sitzung des Semesters die Wahl des Ausschusses für das Sommer-Semester 1899 vorgenommen. Leider mussten wir unseren I. und II. Vorstand, die Herren Angermann und Distel, sowie unseren I. Schriftführer Herrn Waltzer aus ihren Ämtern scheidend sehen. In warmen Worten dankte ihnen Herr Dr. Henning für ihre erspriessliche Thätigkeit, die sie mehrere Semester hindurch dem Verein gewidmet hatten. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat:

cand. med. Leonardus L. Kleintjes, I. Vorstand.

cand. phil. Heinrich Waltzer, II. Vorstand.

cand. math. Friedrich Schön, I. Schriftführer.

cand. med. Felix von Cube, II. Schriftführer.

cand. rer. nat. Hans Leberle, Kassenwart.

cand. med. Conrad Schraube, Bücherwart.

Zum Schriftführer für das Herbergswesen wurde Herr cand. rer. nat. Wilhelm Lossen, zu Kassarevisoren die Herren gepr. Rechtspraktikant Dr. Ferdinand Henning und cand. math. Ludwig Distel gewählt.

Sommer-Semester 1899.

Im Sommer-Semester 1899 wurden folgende Herren in den Verein aufgenommen:

a) als ordentliche Mitglieder:

1. Dr. med. Fritz Boehme aus Lössnitz.

2. cand. chem. Otto Buhlmann aus Berlin.

3. cand. techn. Kurt Georgius aus Zechau.

4. cand. jur. Felix Holldack aus Königsberg.

5. cand. jur. Ulrich Mampe aus Stargard.

6. cand. chem. Franz Andreas Meyer aus Hamburg.

7. cand. jur. Max Werle aus Freiburg i. B.

b) als „Alter Herr“:

Assistent Dr. Carl Scheel aus Cassel.

Ausgetreten sind die Herren: Dr. Clemens Boesl, Dr. K. Dietsch, Leopold Dorn, Otto von Haselberg, Otto Hecker, Heinrich Hook, Robert Pabst, Max Zimmer.

14 Abende waren teils froher Geselligkeit, teils ernster Arbeit gewidmet; an 8 Abenden wurden Vorträge gehalten, auf 3 fielen geschäftliche Sitzungen. Die Vorträge verbreiteten sich über nachstehende Themata:

1. Kunstmaler R. Reschreiter: „Italienische Bergfahrten.“

2. cand. rer. nat. Hans Leberle: „Dolomitfahrten.“

3. cand. math. Ludwig Distel: „Touren der Mitglieder im Jahre 1897/98.“

4. Dr. Fritz Pflaum: „Touren in der Silvretta und Berninagruppe.“

5. Zollassistent Färber: Projektionsabend „Vom Steinernen Meer zum Gardasee.“

6. cand. rer. nat. Ernst Enzensperger: „Zwei Tage auf der Meilerhütte.“

7. cand. jur. K. Wochinger: „Neujahr in den Alpen.“

8. cand. med. Felix von Cube: „Drei Regentage im Wilden Kaiser.“

Von einschneidender Wichtigkeit waren die geschäftlichen Sitzungen und mit Freude und Genugthuung können wir die Erfolge begrüßen, die uns gerade dies verflossene Semester gebracht hat. Wir sind einem unserer Hauptziele, der Erbauung einer Schutzhütte, greifbar nahe gerückt, so dass wir bereits binnen Jahresfrist ein eigenes Heim besitzen werden, ein Heim, auf welches wir mit stolzer Befriedigung blicken dürfen. Ist es doch ein deutlicher Beweis für die Ideale des Vereins und die hohen Ziele, die ihn stets geleitet haben.

Die Herren Josef und Ernst Enzensperger hatten als Erste die Vereinsversammlung am 24. Januar 1899 auf die

Hornbachkette im Algäu aufmerksam gemacht, als ein Gebiet, welches der Erschliessung notwendig bedürfe, und das in erster Linie für einen Hüttenbau geeignet erscheine. So wurde bereits in der I. geschäftlichen Sitzung vom 16. Mai 1899 beschlossen, die einleitenden Schritte zu thun. Eine greifbarere Gestalt nahm freilich das Projekt erst gegen Ende des Semesters an, als in der Vereinsversammlung vom 18. Juli der Antrag J. Enzensperger fast einstimmige Annahme fand: Die Hüttenbaukommission wurde beauftragt, den Platz für den Verein zu sichern und Pläne, sowie Kostenvoranschläge anfertigen zu lassen. Während der Ferien entfaltete dieselbe eine rege Thätigkeit, so dass heute die Vorarbeiten vollständig abgeschlossen sind. Möge unsere künftige Heimstätte dazu beitragen, das feste Band, das uns verbindet, noch fester zu knüpfen.

Wie nach den Beispielen der Vorjahre nicht anders zu erwarten stand, spielte auch heuer das bergsteigerische Moment bei uns eine hervorragende Rolle. Dass auch diesmal der Wilde Kaiser seine alte Anziehungskraft ausübte, darf bei seiner leichten Erreichbarkeit von München aus nicht Wunder nehmen. Doch hat seine Besuchsziffer im Verhältnis zu der aussergewöhnlich hohen der Vorjahre eine wesentliche Abnahme erfahren, und zwar, wie es scheint, auf Kosten des Algäu, das als unser zukünftiges Operationsfeld bereits seine Zugkraft auszuüben beginnt. Die übrigen Gruppen der Ostalpen erhielten ebenfalls regen Besuch, doch auch die Westalpen wurden heuer nicht vernachlässigt, wie eine Reihe hervorragender Touren im Mont-Blanc-Gebiet und der Schweiz zeigen. Auch auf touristisch bisher unbekannte Gebiete erstreckte sich die erschliessende Thätigkeit des Vereins, so in den Friolaner Alpen und im Hochgebirge von Corsica. Ebenso wurden in den Abruzzen, in Norwegen und in den Gebirgsketten Nordamerikas von unseren Mitgliedern Touren unternommen. Gerade in der ausübenden alpinen Thätigkeit begrüßen wir mit das wichtigste Moment für ein gesundes, kräftiges Gedeihen des Vereins.

Wie in den Vorjahren, so wurde auch heuer dem Verein vom Zentral-Ausschuss des Deutschen und Oesterreichischen

Alpen-Vereins die Ausgabe der Studentenherbergs-Legitimationen für die bayerischen Hoch- und Mittelschulen übertragen. Es wurden im ganzen 1197 Legitimationen umgesetzt, eine Zahl, die deutlich beweist, wie sehr die Liebe zu unserer Alpenwelt in der akademischen Jugend Eingang gefunden hat.

Die Beziehungen zu den anderen alpinen Vereinigungen, besonders aber den akademischen Brudervereinen in Berlin, Wien, Innsbruck, Graz, Zürich und Strassburg waren stets die herzlichsten, wie der rege schriftliche Verkehr, der während des ganzen Jahres gepflogen wurde, zur Genüge darthut.

Besonderen Dank schuldet der Verein dem Zentral-Ausschuss des D. Ö. A. V., sowie den Alpenvereinssektionen Bayerland und München für die uns stets bewiesene Freundschaft, ebenso den „Münchener Neuesten Nachrichten“ für die Bereitwilligkeit, mit der sie uns stets ihr geschätztes Blatt zum Zwecke unserer Veröffentlichungen zur Verfügung stellten.

Ein Jahr ernster Arbeit, zielbewussten Schaffens, aber auch erfreulichen Fortschrittes liegt hinter uns, ein Jahr, das uns bewiesen hat, dass wir den hohen Aufgaben, die wir uns gestellt, und deren Durchführung wir mit aller Energie anstreben und vollenden wollen, voll und ganz gewachsen sind.

Vivat, crescat, floreat

Der Akademische Alpenverein München!

München, im Dezember 1899.

Der I. Vorstand:
L. L. Kleintjes.

Der I. Schriftführer:
Felix von Cube.

Kassenbericht für Summarische

Einnahmen	M.	S.
A) Ordentliche:		
1. Aktivrest vom Vorjahre	—	49
2. 229 Mitgliederbeiträge für W.-S. 98/99 und S.-S. 99	532	—
3. 22 Aufnahmegebühren für W.-S. 98/99 und S.-S. 99	22	—
4. Herbergswesen, Reineinnahmen	176	38
B) Ausserordentliche:		
1. Rückstände	134	—
2. Vorauszahlungen von Beiträgen	21	—
3. Freiwillige Beiträge	43	39
4. Weihnachtskneipe	207	70
5. Hüttenkassa	99	25
6. Vereinszeichen	3	60
7. Ersatz für Kassaauslagen	17	75
	1257	56

das VII. Vereinsjahr. Zusammenstellung.

Ausgaben	M.	S.
A) Ordentliche:		
1. Schriftleitung	54	64
2. Kassawesen	39	15
3. Bibliothek	123	20
4. Inserate	70	50
5. Regie	22	85
B) Ausserordentliche:		
1. Stiftungsfest	194	43
2. Kranzspenden	52	08
3. Druck des Jahresberichts	132	50
4. Ehrenspenden	70	—
5. Ausschluss	20	—
6. Schriftleitung, Rückstand	51	50
7. Mitgliederkarten	9	—
8. Sparkassa	280	—
9. Beitrag zum A. R. A. M.	15	40
10. Hüttenbaukommission	60	—
Gesamt-Ausgaben . .	1195	25
Plus der Einnahmen	62	31
	1257	56

Vermögens-Übersicht.

(Stand vom 17. Juli 1899.)

1. Kassabestand	M.	62.31
2. Anlage auf der Sparkassa	„	1884.96
3. Inventar (Schätzungswert)	„	689.—
4. Rückstände	„	59.—
Gesamt-Vermögen	M.	2695.27
Bar-Vermögen	„	1947.27

Bericht des Bücherwarts.

Der Stand der Vereinsbibliothek ist gegenwärtig folgender:

- 222 Bücher und kleinere Schriften;
 - 22 Führer;
 - 46 Karten;
 - 28 Panoramen;
- 318 Nummern (im Vorjahr 330).

Infolge eines Beschlusses der Vereinsversammlung vom 16. Mai 1899 wurden eine grössere Anzahl wertloser Broschüren, Zeitschriften etc. aus der Bibliothek entfernt — daher die im Verhältnis zum Vorjahr geringere Anzahl von Nummern.

Die Photographiensammlung enthält 89 Nummern.

Durch Stiftungen in die Bibliothek hat sich Frhr. v. Reuss den Dank des Vereins erworben.

Mitglieder-Verzeichnis

des

Akademischen Alpenvereins München (A.V.)

Stand am Ende des Sommer-Semesters 1899.

I. Ehren-Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand
1	Krieger Max	Rentner
2	Oberhummer Eugen	kgl. Universitätsprofessor

II. Ordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
3	Angermann Ernst	cand. geol.	München
4	Angermann Max	„ ing.	Bayerland
5	Bartsch Emil	„ med.	Pforzheim
6	Böhme Fritz	Dr. med.	Bayerland
7	Buhlmann Otto	cand. chem.	München
8	Cube Felix von	„ med.	Tegernsee
9	Distel Ludwig	„ math.	Nürnberg
10	Eggel Hugo	„ med.	Algäu-Kempton
11	Eichwald Ernst	„ chem.	Bayerland
12	Eichwald Paul	„ med.	„
13	Enzensperger Ernst	„ rer. nat.	Algäu-Immenstadt
14	Förtner Rudolf	„ med.	Bayerland
15	Georgius Kurt	„ techn.	„
16	Gollwitzer Wilhelm	„ arch.	„
17	Grödel Theodor	„ med.	München
18	Gulden August	„ arch.	Regensburg
19	Hebting Karl	„ med.	Freiburg
20	Hartmann Max	„ zool.	Aschaffenburg

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
21	Heilmann Georg	cand. neophil.	Bayerland
22	Herr Karl	„ chem.	Schwabach
23	Hoesslin Heinrich von	„ med.	Tegernsee
24	Hollmack Felix	„ jur.	Königsberg
25	Kleintjes Leonardus I.	„ med.	Bayerland
26	Krebs Willi	„ „	München
27	Kutschke Cornelius	„ ing.	Ak. Sektion Berlin
28	Leberle Hans	„ rer. nat.	Bayerland
29	Leuchs Georg	„ med.	Nürnberg
30	Lossen Wilhelm	„ rer. nat.	Rosenheim
31	Mampe Ulrich	„ jur.	Bayerland
32	Meyer Franz Andreas	„ chem.	München
33	Roith Otto	„ med.	Landshut
34	Schmidt Friedrich	„ arch.	Bayerland
35	Schön Friedrich	„ math.	München
36	Schraube Conrad	„ med.	Bayerland
37	Uhde Hermann	„ phil.	Algäu-Kempton
38	Waltzer Heinrich	„ „	Bayerland
39	Werle Max	„ jur.	Freiburg
40	Wochinger Karl	„ „	München
41	Worbs Paul	„ techn.	Ak. Sektion Berlin
42	Wright Henry	„ phys.	München

III. Ausserordentliche Mitglieder.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
43	Bärensprung Alfred von	cand. jur.	Ak. Sektion Berlin
44	Baur Erwin	„ med.	Freiburg
45	Botzong Karl	„ „	München
46	Franke Richard	„ chem.	Breslau
47	Gaebel Kurt	„ d.höh.	Ak. Sektion Berlin
		Lehramts	
48	Grahl Walter	cand. med.	München
49	Hübner Erwin	„ arch.	Bayerland
50	Knöpfler A.	„ med.	„
51	Krause Leo	„ jur.	München
52	Kuchenbecker Kurt	„ „	Mühlhausen

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
53	Lossen Hermann	cand. med.	München
54	Lubberger Fritz	„ electr.	Bayerland
55	Meyer Georg	„ techn.	„
56	Mohs Walter	„ med.	München
57	Müller Ludwig	„ jur.	Ak. Sektion Berlin
58	Pauleke Willi	„ rer. nat.	Freiburg
59	Pick Waldemar	Ing. u. cand. chem.	Ak. Sektion Berlin
60	Schimmelbusch Theodor	cand. techn.	„ „ „
61	Scholz Leopold	„ jur.	Bayerland
62	Schuster Oscar	„ med.	Austria
63	Wagner Eduard	„ phil.	Prag u. ak. Sekt. Wien
64	Wösch Karl	„ pharm.	Nürnberg

IV. Alte Herren.

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
65	Dr. Appel Bruno	prakt. Arzt	Rosenheim
66	Dr. Aschenauer Konrad	„ „	Regensburg
67	Auer Theodor	k. Bezirks- amtsassessor	Landshut
68	Bauer Heinrich	Rechtsanw.	Mittenwald
69	Baumer Karl	Forstprakt.	München
70	Dr. Bierbach Walter	prakt. Arzt	Mittenwald
71	Bischoff Otto	Apotheker	München
72	Dr. Blum Julius	prakt. Arzt	Mittenwald
73	Christa Emanuel	Rechtsprakt.	Algäu-Kempton
74	Dr. Czerny Hans	Dr. chem.	Heidelberg
75	Diehl Emil	gepr. R.-Pr.	München
76	Dr. Dorn Wilhelm	prakt. Arzt	Ak. Sekt. Graz u. Bayerland
77	Enzensperger Joseph	Pract. a. d. meteor. C.St.	Algäu-Immenstadt
78	Fehrenberg Alois	Ingenieur	Bayerland
79	Dr. Frerichs Wilhelm von	Referendar	Ak. Sektion Berlin

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
80	Dr. Freymadl Viktor	prakt. Arzt	Amberg
81	Friedrich Alfred	Apotheker	Berchtesgaden
82	Dr. Gazert Hans	prakt. Arzt	Bayerland
83	Dr. Gemünd Wilhelm	„ „	München
84	Dr. Gollwitzer Karl	„ „	Bayerland
85	Hahn Heinrich	Ingenieur	München
86	Dr. Hamm Franz	prakt. Arzt	„
87	Dr. Handtke Hermann	Dr. phil.	„
88	Hartmann Hermann	Zollassistent	„
89	Dr. Henning Ferdinand	gepr. R.-Pr.	„
90	Dr. Hermann Rudolf	„ „	„
91	Hoffmann Joseph	Reg.-Access.	Landshut
92	Dr. Hoffmann Ludwig	Landes-Ger.- Sekretär	„
93	Hofmann Georg	Ingenieur	Bayerland
94	Horn Karl	Rechtsprakt.	„
95	Dr. Huldshiner Richard	prakt. Arzt	München
96	Junker u. Bigato Frhr. v.	Rechtsanw.	Garmisch
97	Dr. Kolb Hermann von	k. Stabsarzt	Algäu-Kempton
98	Dr. Krafft v. Dellmensingen Albrecht	Dr. phil.	München
99	Dr. Kräusslich Ferdinand	Referendar	Wiesbaden
100	Krieger Hermann	gepr. R.-Pr.	München
101	Dr. Kuntze Otto	Apotheker	„
102	Dr. Kutz Arthur	Assist.-Arzt	„
103	Lämmermann Friedrich	Ingenieur	Amberg
104	Dr. Levin Heinrich	prakt. Arzt	Berlin
105	Dr. Linde Fritz	Dr. phil.	Ak. Sektion Berlin
106	Dr. Lindemann Ludwig	Assist.-Arzt	München
107	Dr. Lindenberg Eugen	Chemiker	„
108	Luck Anton	Assist. a. d. techn. Hoch- schule	Bayerland
109	Lunckenbein Hans	appr. Arzt	„
110	Dr. Machol Alfred	prakt. Arzt	München
111	Dr. Madlener Max	„ „	Bayerland
112	Dr. Marburg Eduard	Chemiker	Algäu-Kempton
113	Mayr Hans	gepr. Lehr- amtskand.	Traunstein
114	Dr. Meyer Hans	Chemiker	Amberg
115	Dr. Müller Christoph	prakt. Arzt	Mittenwald

Lfd. Nr.	Name	Stand	Sektion
116	Dr. Naumann Paul	prakt. Arzt	München
117	Neumann Karl	Staatsbau- assistent	Amberg
118	Örtel Eugen	Amtsrichter	Bayerland
119	Otto Theodor	Ingenieur	„
120	Pfann Hans	Hauptlehrer a. d. städt. Fortb.-Schule	Amberg
121	Dr. Pflaum Fritz	Apotheker	München
122	Dr. Pfföringer Hans	prakt. Arzt	Würzburg
123	Dr. Piners Max	Apotheker	München
124	Platz Ernst	Kunstmaler	Karlsruhe
125	Dr. Rabe Otto	Chemiker	München
126	Rehm Hans	Apotheker	Bayerland u. Am- berg
127	Reschreiter Rudolf	Kunstmaler	Bayerland
128	Reuss Sigmund Frhr. von	Jurist	Reichenhall
129	Reuter Philipp	Ingenieur	Algäu-Immenstadt
130	Richter Julius	Rechtsanw.	Landshut
131	Rieger Ludwig	k. Sekretär	„
132	Rosenplänter Friedrich	Ingenieur	Berchtesgaden
133	Rudow Horst	Pharmazeut	„
134	Dr. Scheel Carl	Assist.a.zool. Institut	Bayerland
135	Schmiedel Theodor	Fabrikbesitz.	München
136	Schramm Hugo	k. Sekretär	„
137	Sommer Emil	Amtsrichter	Algäu-Immenstadt
138	Sommer Julius	Offizial	München
139	Strauss Heinrich	Ingenieur	Bayerland
140	Teufel Wilhelm	„	München
141	Uebel Fritz	Architekt	Nürnberg
142	Uebel Max	Chemiker	Amberg
143	Dr. Völcker Fritz	Assist.-Arzt	Pfalzgau
144	Wagener Karl	Referendar	Marburg
145	Dr. Weber Clemens	prakt. Arzt	Landshut
146	Witzel Heinrich	Architekt	München
147	Wunder Wilhelm	Ingenieur	Amberg
148	Dr. Zott Alois	k. Gymnas.- Lehrer	Landshut

Ausschuss im Wintersemester 1898/99.

- I. Vorstand: cand. geol. Ernst Angermann.
II. Vorstand: cand. math. Ludwig Distel.
I. Schriftführer: cand. phil. Heinrich Waltzer.
II. Schriftführer: cand. math. Friedrich Schön.
Kassenwart: cand. rer. rat. Hans Leberle.
Bücherwart: cand. med. Leonardus L. Kleintjes.

Ausschuss im Sommersemester 1899.

- I. Vorstand: cand. med. Leonardus L. Kleintjes.
II. Vorstand: cand. phil. Heinrich Waltzer.
I. Schriftführer: cand. math. Friedrich Schön.
II. Schriftführer: cand. med. Felix von Cube.
Kassenwart: cand. rer. nat. Hans Leberle.
Bücherwart: cand. med. Conrad Schraube.

Kassarevisoren im Wintersemester 1898/99.

cand. math. Ludwig Distel.
Rechtspraktikant Ferdinand Henning.

Kassarevisoren im Sommersemester 1899.

cand. math. Ludwig Distel.
Gepr. Rechtspraktikant Dr. Ferdinand Henning.

Ferienausschuss.

Rechtspraktikant Emanuel Christa.
Gepr. Rechtspraktikant Dr. Rudolf Hermann.
Ingenieur Wilhelm Wunder.

Herbergsausschuss.

Schriftführer: cand. rer. nat. Wilhelm Lossen.

Hüttenbauausschuss im Sommersemester 1899.

Obmann: cand. math. Ludwig Distel.
gepr. Lehramtskandidat Jos. Enzensperger.
cand. arch. August Gulden.
Kunstmaler Ernst Platz.
Kunstmaler R. Reschreiter.

Beratende Mitglieder:

cand. geol. Ernst Angermann.
cand. rer. nat. Ernst Enzensperger.
Dr. phil. Eduard Marburg.
Apotheker Dr. Fritz Pflaum.

Thätigkeit der Mitglieder auf alpinem Gebiete

in der Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899.

A. Allgemeiner Tourenbericht.

Die mit * bezeichneten Touren wurden mit Führer ausgeführt. — Gipfel unter 1500 m, sowie Jöcher, über die Strassen oder Saumwege führen, wurden nicht aufgenommen. Ebenso wurden ganz untergeordnete Erhebungen (z. B. Pittl Sass de Mesdi) sowie nicht übersichtliche Pässe weggelassen.

W.-T. = Wintertour (Touren, die vom 1. Dezember bis 30. April gemacht wurden).

Ernst Angermann: Elmauer Halt (Südwall, neue Variante, Rosstein—Buchstein, Schlern, Hintere Karlspitze, Totenkirchl, Totenkirchl (Ueberschreitung zur Winklerscharte)—Hintere Karlspitze, Elmauer Halt (Südwall).

Theodor Auer: *Südlicher Schwarzkopf (I. Ueberschreitung von Süd nach West)—*Richterspitze, *Zillerplattenspitze (neuer Abstieg über den Nordostgrat)—*Zillerschartenspitze, *Zillerschartenkopf—*Rainbachkopf (I. Ueberschreitung)—*Südliche Nadelspitze—I. Uebergang zur nördlichen *Nadelspitze—I. Ersteigung der *Nadel, *Reichenspitze, *Grossvenediger, *Birnlücke.

Emil Bartsch: Brecherspitze—Bodenschneid, Plankenstein—Risserkogel—Setzberg, Rote Flüh (W.-T.), Sabacherjoch (W.-T.), Brünstein (W.-T.), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg (W.-T.), Wallberg—Bodenschneid (W.-T.), Rote Rinnscharte (W.-T.), Naunspitze, Watzmann (Hoheck und Mittelspitze), Kleines Teufelshorn, Setzberg—Plankenstein (2 mal, Südwall und Ostgrat)—Risserkogel, Gschollkopf, Spieljoch—Hochiss—Stuhlbachelkopf—Dalfazerjoch—Rotspitzen, Roskopf (Südgipfel, II. Erst. über die Westwall, II. Ueberschr. von West nach Ost)—Rofan—Sagzahn, Stripsenkopf, Kleine Halt, Vordere—Hintere Karlspitze, Gamshalt (I. Erst. über die Ostwall, I. Ueberschr. von Ost nach Süd)—Elmauer Halt, Naunspitze—Pyramidenspitze, Vordere Karlspitze, Kleine Halt, Elmauer Halt (Südwall), Sonneck (I. Erst. über die Südwall, I. Ueberschr. von Süd nach Süd-West).

Karl Baumer: Hohe Bleick (4 mal), Fürstberg (10 mal), Grubenkopf (10 mal), Feigenkopf (10 mal), Klammspitz (10 mal),

Vorderscheinberg (5 mal), Hochplatte (4 mal), Gabelschrofen (4 mal), Niedererstrausberg (3 mal), Ahornspitze (4 mal), Tegelberg (3 mal), Schönleitenschrofen (2 mal), Geiselstein (2 mal), Jägers-Wand (4 mal), Kenzenkopf, Jägerkamp.

Erwin Baur: *Urnaastind (Jotunheim), Gjertvasvrae—Stygedalstvrae.

Dr. Fritz Boehme: Rote Wand (W.-T.), Jägerkamp (W.-T.), Rote Rinnscharte (W.-T.), Elmauer Halt, Hintere—Vordere Karlspitze, Hochiss, Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch, *Risser Falk, *Kaltwasserkarspitze, Kleine Halt—Gamshalt—Elmauer Halt.

Carl Botzong: La Fibbia—Pass Lucendro—Piz Lucendro, Galenstock, Eggishorn.

Otto Buhlmann: Krottenkopf, Herzogstand—Heimgarten (W.-T.), Wendelstein (W.-T.), Rotwand (W.-T.), *Zugspitze, Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein.

Emanuel Christa: Schlicke (W.-T.), Pilgerschrofen (von Norden, W.-T.), Hochplatte—Geiselstein, Fleischbankspitze (von der Winklerschlucht)—Hintere—Vordere Karlspitze, Lamsenspitze, Hochglück—Eiskarlspitze, Spritzkarspitze (II. Erst. üb. d. Nordwestwall und den Nordgrat)—Eiskarlspitze, Lamsenjoch, Ueberschreitung sämtlicher Dreithorspitzen (allein), Kleine—Grosse Riffelwandspitze—Zugspitze.

Felix von Cube: Plankenstein—Risserkogel, Plankenstein—Risserkogel, Plankenstein (W.-T.), Roskopf (Südgipfel, II. Erst. üb. d. Westwall, Ueberschr. von West nach Ost), Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck—Gamskarköpfel, Elmauer Halt, Vordere—Hintere Karlspitze, Ackerlspitze, Obermädelejoch—Muttler—Oefnerspitze (Ueberschr. von West nach Ost)—Hornbachspitze—Hermanskarscharte, Mutte—Rothornspitze, Karjoch—Obermädelejoch, Kammwanderung: Capo al Berdato (Corsica)—Punkt 2606 (I. Erst.)—Unbenannter Gipfel (I. Erst.)—Monte Cinto (I. Abstieg üb. d. Ostgrat, I. Ueberschreitung), Col de Nino—Bocca la Croce, Cinque frati (I. Abstieg üb. d. Nordwall)—Monte Albano—Punkt 2280, Capo Uccello (I. Erst.), Paglia Orba, Punta Minuta (I. Erst.), Capo Larghia (I. Erst.)—Monte Faló (I. Erst. üb. d. Nordgrat), Monte Rotondo—Punta de la Galiera, Fürschissersattel—Märzle—Marchscharte—Marchspitze (I. Erst. üb. d. Südgrat)—Putzscharte, Rotwandspitze, Kreuzkarspitze (I. tour. Erst.?, I. Abstieg üb. d. Nordwall, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte—Südl. Söllerkopf (I. Abstieg üb. d. Nordgrat, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Balschteturm—Balschte Spitze—Schöneckerkopf (I. tour. Erst.?), Brettspitze (Ueberschr. von Süd nach Nordost), Fuchsensattel—Hochvogel—Balkenscharte.

Ludwig Distel: Plankenstein (Ueberkletterung d. Ostgrats, Abstieg Nordwand), Herzogstand, Spieljoch—Gschollkopf (W.-T.), Hochiss—Stuhlbachelkopf—Dalfazerjoch—Rotspitzen (W.-T.), Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch (W.-T.), Wallberg—Setzberg—Plankenstein (Ueberschr. von Südost und Süd)—Risserkogel (W.-T.), Zettenkaiser (üb. d. Westgrad, W.-T.), Sonneck (W.-T.), Treffauer (Hauptgipfel, W.-T.), Schönfeldschneid (Ueberschr. aus dem Eisbachins Wimbachthal), Treffauer (I. Erst. üb. d. Südostwand, I. Ueberschreitung von Südost nach Norden), Kopfhörl, Thörlwand (I. Erst.)—Regalpwand—Westliche Hochgrubachspitze—Ackerlspitze, Plankenstein (Ueberkletterung des Ostgrats, Abstieg Nordwand), Predigtstuhl (Nordgipfel, I. Erst. aus dem Griesener Kar, I. Ueberschr. von Nordost nach Westen), Hohe Gleiersch, Westliche Arnspitze (Ueberschr.)—Oestl. Arnspitze (Ueberschr.), Westl. Karwendelspitze, Totenkirchl, Hundsstallkopf (I. Erst. aus dem Oberreinthalerkar), Plankenstein (Nordwand)—Risserkogel.

Hugo Eggel: Wallberg, Mädelegabel.

Ernst Eichwald: Rote Flüh (W.-T.), Sabacherjoch (W.-T.), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg (W.-T.), Wallberg—Bodenschneid (W.-T.), Rote Wand—Alpspitze—Jägerkamp (W.-T.), Ventoux (Basses Alpes), Mont Buet, Dent du Midi (Haute Cime), Aiguille de Balme, *Mont Blanc, Urirotstock, Titlis, Wendenstock, Engstlensätteli, *Wetterhorn (Hasli Jungfrau), Kleines Dossenhorn, Sabacherjoch (2 mal), Wallberg—Risserkogel—Plankenstein (Südwand).

Ernst Enzensperger: Steineberg (W.-T.), Imbergerhorn (W.-T.), Herzogstand (I. Erst. üb. d. Nordostwand), Westl. Thörlspitzen (2 mal), Westl.—Oestl. Thörlspitze (I. Ueberschr.), I. Gratübergang zum Musterstein (I. Ueberschr. von West nach Ost), II. Gratübergang zum Wettersteinkopf (neuer Abstieg nach Süden), Dreithorspitzgatterl, Hintere Karlspitze (d. d. Winklerschlucht), Fürschissersattel—Muttler—Untermädelejoch, Mutte—Gumpensattel—Obermädelejoch, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf—Krottenkopfscharte, Putzscharte (2 mal)—Marchspitze—Hermanskarspitze (I. Erst.), Marchscharte (2 mal), Mutte—Strahlkopf—Ramstallkopf—Obermädelejoch, Grünten—Burgbergerhorn, Trettachspitze (Ueberschr. v. Nordost nach Nordwest)—Wildengundkopf—Spätengundkopf, Hoefats, Fürschissersattel—Märzle—Marchscharte—Marchspitze (I. Erst. üb. d. Südgrat)—Putzscharte, Rotwandspitze, Kreuzkarspitze (I. tour. Erst.?, I. Abstieg üb. d. Nordwand, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte, Balscheturm—Balschtespitze—Schöneckerkopf (I. tour. Erst.?), Bretterspizze (Ueberschr. von Süd nach Nordost), Fuchsensattel—Hechvogel—

Balkenscharte, Himmeleck, Balkenscharte—Bockkarscharte—Lahnerkopfscharte—Hintere Schafwanne—Gaiseck, Nebelhorn—Wengenkopf—Grosser—Kleiner Daumen.

Josef Enzensperger: Kleine Halt, Kleinkaiserl.

○ Rudolf Förtner: Kleine Halt, Gamskarköpfel.

○ Kurt Gaebel: Kronplatz, *Mösele, *Schönbichlerhorn, *Schwarzenstein, *Trippachspitze, *Hochgall—*Antholzerscharte, *Cadinspitzen, *Grosse Zinne, Grosses Wildgrabenjoch—Lücke.

Dr. Hans Gazert: Sonneck (W.-T.), Treffauer (Westgipfel, W.-T.), Plankenstein (W.-T.), Wallberg—Setzberg—Risserkogel (W.-T.), Furchetta, Kumedel—Gran Sas de Mesdi—Sas Rigais (Ueberschr.).

Wilhelm Gollwitzer: Scheffauer (W.-T.), Bayerischer—Oesterreichischer Schinder, Bodenschneid.

Walter Grahl: Lauberhorn, Zugspitze La Fibbia—Pass Lucendro—Piz Lucendro, Galenstock, Eggishorn.

August Gulden: Jägerkamp—Rote Wand, Rote Wand (W.-T.), Wallberg, Obermädelejoch, Marchscharte—Märzle—Fürschissersattel, Jägerkamp—Rote Wand, Brecherspitze.

Hermann Hartmann: Grosse Bettelwurfspitze, Pyramiden—Rosskaiser—Feldberg—Stripsenkopf, Gratspitze, Pending (W.-T.) Scheffauer (W.-T.), Hoher Freschen (allein), Hoher Kasten—Kamor, Dreischwestern—Vollandspitze, Säntis—Giraspitze—Oehrli, Planüler Schrofen—Zalimspitze—Scesaplana, Säuling, Gatschkopf, Patteriol.

Max Hartmann: Elmauer Halt, Brunnstein—Traithen (W.-T.), Monte Gros—Mont Ratzet (W.-T.), Aiguille de Baudon (W.-T.), Wallberg—Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Westl.—Oestl. Thörlspitze, Zugspitze, Frauenalpspitze, Partenkirchener Dreithorspitze (Nordostgipfel), Ackerlspitze—Oestl.—Westl. Hochgrubachspitze, Rote Rinnscharte, Totenkirchl (Ueberschr. z. Winklerscharte)—Hintere Karlspitze, Elmauer Halt (Südwand).

Georg Heilmann: Gschollkopf—Spieljoch—Hochiss—Dalfazerjoch—Rotspitzen—Heidachstellwand, Seekarspiz—Rosskopf (Nordgipfel, Ueberschr.)—Rosskopf (Südgipfel, I. Erst. üb. d. Westwand, I. Ueberschr. von West nach Ost)—Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch—Grubenspitzen, Plankenstein (Südwand)—Risserkogel—Setzberg, Scheffauer—Hackenköpfe, Stripsenkopf, Kleine Halt, Vordere—Hintere Karlspitze, Totenkirchl, Naunspitze—Pyramiden—spitze, Vordere Karlspitze, Kleine Halt, Elmauer Halt (Südwand).

Dr. Ferdinand Henning: Spieljoch—Gschollkopf (W.-T.), Hochhiss—Stuhlbachelkopf—Dalfazerjoch—Rotspitzen (W.-T.), Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch (W.-T.), Herzogstand—Heimgarten (W.-T.), Westl. Thörlspitzen, Partenkirchner Dreithorspitze (W.-G.)—Leutascher Dreithorspitze, Kitzsteinhorn.

Dr. Rudolf Hermann: Schneidspitze—Hahnenkamm—Horberg, Marchscharte (2 mal), Balschtesattel—Luchsnachersattel, Mutte—Gumpensattel—Strahlkopf—Obermädelejoch, Gr. Krottenkopf—Krottenkopfscharte—Putzscharte, Luchsnachersattel—Griesattel, Kreuzkarspitze (I. tour. Erst., I. Abstieg d. d. Nordwand, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte—Südl. Söllerkopf (I. Abstieg über den Nordgrat, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Ruitlspitze, Wetterspitze.

Karl Herr: Plankenstein (Ueberkletterung des Ostgrates, Abstieg Nordwand) Herzogstand (W.-T.), Spieljoch—Gschollkopf (W.-T.), Hochhiss—Stuhlbachelkopf—Dalfazerjoch—Rotspitzen (W.-T.), Grubenspitze—Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch (W.-T.), Wallberg—Setzberg—Plankenstein (Ueberschreitung von Südost nach Süd)—Risserkogel (W.-T.), Zettenkaiser (üb. d. Westgrat, W.-T.), Treffauer (Hauptgipfel, W.-T.), Scheffauer—Hackenköpfe, Elmauer Halt, Treffauer (I. Erst. über die Südostwand, I. Ueberschreitung von Südost nach Norden), Kopfhörl, Thörlwand (I. Erst.)—Regalpwand—Westl. Hochgrubachspitze—Ackerlspitze, Totensesselspitze—Kleine Halt (Nordwestwand, Ueberschr. allein), Vordere Karlspitze, Predigtstuhl (Nordgipfel, I. Erst. aus dem Griesener Kar, I. Ueberschr. von Nordost nach West), Lamsenspitze, Hochglück—Eiskarlsnitz, Spritzkarspitze (II. Erst. üb. d. Nordwestwand und den Nordgrat)—Eiskarlsnitz, Lamsenjoch, Drei Türme (im Kamm der Drusenfluh), Höchster Punkt der Drusenfluh—Punkt 2633 (der eidgenössischen Generalstabskarte, neuer Auf- und Abstieg), Oefenpass, Alperajöchl.

Heinrich von Hoesslin: Plankenstein, Kamppen, Plankenstein, Plankenstein (Ueberschr. von Süd nach Ost), *Hoher Riffler, *Kuchenspitze, *Patteriol, Ahornspitze, Auenfeldsattel, Biberkopf, Hohes Licht—Bockkarkopf—Bockkarscharte, Unteres Mädelejoch, Obermädelejoch—Karjoch, Mittagsscharte.

Dr. Ludwig Hoffmann: *Schönfeldspitze—*Ramseiderscharte, *Gr. Wiesbachhorn—*Glockerin—*Bärenkopf, *Grossglockner, Kraxentrager—Wolfendorn.

Georg Hofmann: Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.-T.), Kleine Halt, Totenkirchl, Pleisenspitze, Brunnensteinkopf—

Brunnensteinspitze—Kirchlspitze, Bockkarspitze (Karwendel, II. Erst.), Schlauchkarsattel, Oefekekopf (Ost- und Westgipfel, Ueberschr. von Ost nach West), Ueberschreitung sämtlicher Dreithorspitzen.

Felix Holldack: Rote Wand (W.-T.), Naunspitze (W.-T.), Jägerkamp, Risserkogel, Watzmann (Hoheck, Vorderspitze [Funtensoetauern], Höhenburg), Elmauer Halt, *Vordere—*Hintere Karlspitze, Elmauer Halt, Schildenstein, Watzmann (Hoheck u. Mittelspitze), *Schönfeldspitze, Rote Rinnscharte, Partenkirchner Dreithorspitze (Nordostgipfel), Zugspitze (Höllenthal)—Schneefernerkopf, Piz Surley, *Piz Morteratsch, Piz Surley, *Piz Julier, Piz Ot (Südspitze).

Erwin Hübner: Zugspitze, Aeussere—Mittlere Höllenthalspitze, Watzmann (drei Gipfel), Schönfeldspitze, Fochekopf, Kleine Zinne, Zwölferkogel, Paternsattel, Croda da Lago, Forcella Aurine—Forcella delle Mughe, Camalipass—Forcella die Miel, Unbenannte Scharte zwischen Val Angoraz und Val di Canali (I. Ueberschr.), Pravitalepass—Altepien (Ueberschr.)—Punkt 2701, Passo S. Pellegrino, Thurnerkamp—Oestl. Moeselescharte, Zsigmondyspitze.

Leonardus L. Kleintjes: Naunspitze, Scheffauer, Stripsenkopf, Kleinkaiser—Mitterkaiser, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck—Gamskarköpfel, Elmauer Halt, Vordere—Hintere Karlspitze, Kaiserkopf, Kleine Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Ackerlspitze, Totenkirchl, Partenkirchner Dreithorspitzen—Thörlspitzen, Leutascher Dreithorspitze—Frauenalplspitzen, Obermädelejoch—Muttler—Oefnerspitze (Ueberschr. von West nach Ost)—Hornbachspitze—Hermannskarscharte, Mutte—Rothornspitze, Karjoch—Obermädelejoch, Kammwanderung: Capo al Berdato (Corsica)—Punkt 2606 (I. Erst.), Unbenannter Gipfel (I. Erst.)—Monte Cinto (I. Abstieg üb. d. Ostgrat, I. Ueberschr.), Col de Nino—Bocca la Croce, Cinque frati (I. Abstieg üb. d. Nordwand)—Monte Albano—Punkt 2280, Capo Uccello (I. Erst.), Paglia Orba, Punta Minuta (I. Erst.), Capo Larghia (I. Erst.)—Monte Faló (I. Erst. üb. d. Nordgrat), Monte Rotondo—Punta de la Galiera, Fürschissersattel—Märzle—Marchscharte—Marchspitze (I. Erst. üb. d. Südgrat)—Putzscharte, Kreuzkarspitze (I. tour. Erst., I. Abstieg üb. d. Nordwand, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte, Balscheturm—Balschtespitze—Schöneckerkopf (I. tour. Erst.), Bretterspitze (Ueberschr. von Süd nach Nordost), Fuchsensattel—Hochvogel—Balkenscharte.

Willy Krebs: Plankenstein, Rote Wand—Alpspitze—Jägerkamp (W.-T.), Viehkogel, Kleine Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Totenkirchl, Leutascher Dreithorspitze, Frauenalplspitzen,

Partenkirchner Dreithorspitzen, Elmauer Halt, Elmauer Thor—Rote Rinnscharte, Mädelegabel, Märzle—Kreuzeck—Rauheck—Himmels-eck, Hochvogel.

Cornelius Kutschke: Brecherspitze — Bodenschneid, Plankenstein—Risserkogel—Setzberg—Wallberg, Cima d'Oro, Monte altissimo (Abruzzen), Monte Somma, Vesuv, Monte S. Angelo, Monte Solaro, Monte Portella, Monte Cefalone, Passo della Portella, Intermesole, Monte Corno (P. occidentale), Naunspitze, Herzogstand—Heimgarten, Krottenkopf, Watzmann (Hocheck und Mittelspitze), Kleines Teufelshorn, Breithorn, Ramseiderscharte, Zugspitzgatterl, Wörner, Lamsenjoch, Totenkirchl, Kleine Halt, Kapruner Thörl—Kaiser Tauern, Grossglockner, Lavaredosattel, Monte Cristallo, Pordoi-joch, Boespitze, Cresta Strenta—Eisseespitze, Vallonspitze, Neuner, Pic Rottice—Gamsscharte, Sass dal Lec, Grödnerjoch, Gr. Fermedatum.

Dr. Arthur Kutz: Meggiserhorn (W.-T.), Faulhorn (W.-T.), Dreispitze (W.-T.), Pike's Peak (Colorado), Signal Peak (Californien), Glacier Point (Yosemite Valley).

Hans Leberle: Setzberg—Risserkogel—Plankenstein (W.-T.), Herzogstand—Heimgarten (W.-T.), Brecherspitze — Bodenschneid (W.-T.), Herzogstand (I. Erst. üb. d. N.-O.-Wand), Thörlspitzen (2mal), Westl. und Oestl. Thörlspitze (I. Ueberschr.)—I. Gratüber-gang z. Musterstein (I. Ueberschr. von West nach Ost)—II. Grat-übergang z. Wettersteinkopf (Neuer Abstieg nach Süden), Drei-thorspitzgatterl, Rossstein — Buchstein, Lamsenjoch (2mal), Kleine Halt, Totenkirchl, Buchstein—Rossstein, Grubenkarspitze, Passo di Ball, Cima Pravitale, Cima di Val di Roda—Cima di Ball, Cam-pane I—Cima di Val di Roda (Ueberschr.)—Passo di Ball, Grosser und Kleiner Solstein—Hohe Warte—Hint. und Vord. Brandjoch—Frau Hitt—Westl. Sattelspitze, Katzenkopf—Mittlere—Nördl.—Südöstl. Jägerkarspitze (Gratübergang), N.-O.-Gipfel der Partenkirchner Dreithorspitze (I. Erst. üb. d. N.-O.-Wand, I. Ueberschr. von Nord nach Süd), Hoher Gaif, Westl. und Oestl. Thörlspitze—Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—I. Gratübergang zur Oben Wettersteinspitze—I. Gratübergang zur Untern Wettersteinspitze, Schlüsselkarspitze (von d. östl. Wangscharte, Ueberschr. von Westen nach Norden), Hoher Gaif (I. Ueberschr. nach Westen)—I. Gratübergang z. Blassenspitze (I. Ueberschr. von Osten nach Westen)—Hochblassen (II. Ueberschr. von Osten nach Westen)—Alpspitze.

Georg Leuchs: Plankenstein — Risserkogel — Setzberg, Scheffauer, Gschollkopf — Spieljoch — Hochhiss — Stuhlbachelkopf — Dalfazerjoch—Rothspitzen—Heidachstellwand, Seekarspitze—Ross-

kopf (Nordgipfel, Ueberschr.)—Rosskopf (Südgipfel, I. Erst. üb. d. Westwand, I. Ueberschr. von Westen nach Osten)—Rofan—Sag-zahn—Vord. Sonnwendjoch—Grubenspitzen, Plankenstein (2mal, Ueberkletterung des Ost-Grates und Ersteigung von S.-O. allein), Totenkirchl, Kaiserkopf (direkt von der roten Rinnscharte)—Treff-auer (Ostgrat, Ueberschr. von Ost nach Nord), Gamskarköpfl (vom unteren Scharlingerboden) Benediktenwand (von Norden)—Achsel-spitzen—Kirchstein—Brauneck, Totenkirchl (Ueberschr. z. Winkler-scharte, Abstieg ins Schneeloch), Sommerstein (allein), Schottmal-horn (Steinernes Meer), Watzmann (Schönfeldspitze von Bartholomä, Abstieg ins Wimbachthal [südl. Route] Ueberschr. von S.-O. nach S.-W.), Kleiner Watzmann (Ueberschr., Abstieg nach Bartholomä, allein), Kleines und Grosses Grundübelhorn (allein), Gams-halt (I. Erst. d. d. Ost-Wand, I. Ueberschr. von Ost nach Süd)—Elmauer Halt, Fleischbankspitze (d. d. Winklerschlucht)—Hintere—Vordere Karlspitze, Wildseespitze, Wolfendorn—Flad-spitze—Anthorspitze, Pflerscher Tribulaun, Schneespitze, Kraxen-trager, Fenêtre du Tour—Aiguille du Chardonnet—Col du Tour—Fenêtre de Saleinaz, Petit Clocher de Planereuse (N.-G. 2mal)—Petit Clocher de Planereuse (Haupt-G. II. Erst. I. führerlose Erst.), Col du Chardonnet, Col du Géant, Aiguille du Géant—Aiguilles Marbrées, Col des Flambeaux—Petit Flambeau, Aiguille du Midi—Le Rognon, Dent du Réquin (II. führerlose Erst., Ueberschr. des Gipfelturms, Aiguille du Grand Dru (I. führerlose Ueberschr.)—Aiguille du Petit Dru (I. führerlose Erst. und Ueberschr., neuer Abstieg), Ueberschreitung sämtlicher Dreithorspitzen—Oestlicher Oefelekopf (allein), Westl. und Oestl. Thörlspitze—Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—I. Gratübergang zur Oben Wettersteinspitze—I. Gratübergang zur Unteren Wettersteinspitze, Schlüsselkarspitze (üb. d. östl. Wangscharte, Ueberschr. von West nach Nord), Hoher Gaif (I. Ueberschr. nach Westen)—I. Gratüber-gang zur Blassenspitze (I. Ueberschr. von Ost nach West)—Hoch-blassen (II. Ueberschr. von Ost nach West)—Alpspitze, Fleisch-bankspitze (üb. d. Nord-Grat)—Hintere—Vordere Karlspitze—Kleine Halt (I. Erst. vom Hohen Winkel, I. Ueberschr. von S.-O. nach Westen, allein), Totensesselspitze—Kleine Halt (I. Erst. d. d. Ost-Wand, I. Ueberschr. von Ost nach West, allein), Winkler-scharte (Ueberschr.), Elmauer Halt (d. d. Süd-Wand), Sonneck (I. Erst. d. d. Süd-Wand, I. Ueberschr. von Süden nach S.-W.), Vordere Karlspitze (II. Erst. d. d. Süd-Wand, Ueberschr. von Süd nach West, allein).

Dr. Friedrich Linde: Riederhorn, Klenenhorn, Glishorn, Bettmerhorn, *Monte Rosa (Dufoursp), Eggishorn.

Dr. Ludwig Lindemann: Wallberg—Setzberg—Risserkogel.

Hermann Lossen: Plankenstein (2mal), Scheffauer (W.-T.), Treffauer (W.-G., W.-T.), Herzogstand—Heimgarten (W.-T.), Spieljoch—Gschollkopf (W.-T.), Hochhiss—Stuhlbachelkopf—Dalfazerjoch—Rotspitzen (W.-T.), Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch (W.-T.), Spitzstein, Kleine Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Steinerne Rinne—Predigtstuhl (N.-G.), Kaiserjoch, Marchscharte (2 mal), Mutte—Strahlkopf—Ramstallkopf—Obermädelejoch, Spätengundkopf—Trettachspitze (Ueberschr. von N.-O. nach N.-W.)—Wildengundkopf, Höfats, Grünten—Burgbergerhorn, Hohes Licht—Wilder Mann—Bockkarkopf—Hochfrottspitze (Ueberschr.)—Mädelegabel—Bockkarscharte, Fürschissersattel—Märzle—Marchscharte—Marchspitze (I. Erst. üb. d. Südgrat)—Putzscharte, Rotwandspitze—Südlicher Söllerkopf (I. tour. Erst.?), Kreuzkarspitze (I. tour. Erst.?, I. Abstieg üb. d. Nordwand, I. Ueberschr. von Süd nach Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte, Balschteturm—Balschtespitze—Schöneckerkopf (I. tour. Erst.?), Bretterspitze (Ueberschr. von S. nach N.-O.), Fuchsensattel—Hochvogel—Balkenscharte, Fuchsensattel—Balkenscharte (2mal), La Fibbia—Pass Lucendro—Piz Lucendro, Galenstock, Eggishorn.

Wilhelm Lossen: Brunnstein (W.-T.), Kitzbühler Horn, Kleine Halt, Treffauer (Ueberschr. v. Süd n. Nord), Kaiserjoch, Ruitlspitze [Lechthal], Rote Wand, Balschtesattel—Luchsnachtersattel, Mutte—Strahlkopf—Gumpensattel—Obermädelejoch, Obermädelejoch—Gr. Krottenkopf—Krottenkopfscharte—Putzscharte, Wetterspitze [Lechthaler Alpen], Luchsnachtersattel—Griessattel, Kreuzkarspitze (I. tour. Erst.?, I. Abstieg d. d. Nordwand, I. Ueberschr. v. Süd n. Nord), Kreuzkarlesscharte—Schreierkopf—Schöneckerscharte, Balschteturm—Balschtespitze—Schöneckerkopf (I. tour. Erst.?), Bretterspitze (Ueberschr. v. Süd n. Nordost), Hochsolwand—Soienspitze, Wendelstein—Breitenstein, Karkopf—Dreissesselkopf [Lattengeb.], Berchtesgadener Hochthron—Salzburger Hochthron—Geiereck, Zenokopf—Zwiesel—Gamsknobl, Hochstauen, Sonntagshorn, Reifelköpfe, Elmauer Halt, Pyramidenspitze—Naunspitze, Risserkogel—Plankenstein (Südwand).

Dr. Hans Lunckenbein: Jochberg—Rabenkopf—Glaswand, Rote Wand—Alpspitze, Kamppen—Seekarkreuz—Rosstein—Buchstein (W.-T.), Totenkirchl, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck—Gamskarköpfel, Zugspitze (Höllenthal, allein), Predigtstuhl (Hauptg.), Kleine Halt—Elmauer Halt, Partenkirchner Dreithorspitzen, Zugspitze, Partenkirchner Dreithorspitze (Westgipfel).

Dr. Max Madlener: Söllereck, (W.-T.) Gimpel, Sorgschrofen, Edelsberg, Marchspitze—Hermannskarspitze (I. Erst.), Nebelhorn—Wengenkopf—Daumen—Kleiner Daumen—Rotspitze.

Ulrich Mampe: Jägerkamp, Wendelstein, Herzogstand, *Zugspitze, Watzmann (Hocheck u. Mittelspitze), *Gefrorene Wand, *Olperer, *Schönbichler-Horn, Gamsscharte, Breithorn [Steinernes Meer], Sommerstein, *Schönfeldspitze.

Dr. Eduard C. Marburg: Elmauer Halt, Plankenstein—Risserkogel, Scharnitz-Sattelle [Lechthaler Alpen], Mädelegabel, Mädelegabel—Hochvogel.

Franz Andreas Meyer: Brunnstein (W.-T.), Heimgarten—Herzogstand (W.-T.), Scheffauer, Naunspitze—Pyramidenspitze, Gamskarköpfel—Sonneck—Hackenköpfe—Scheffauer, Hint.—Vordere Karlspitze, Kaiserkopf, Stripsenkopf—Feldberg, Mitterkaiser, Kleine Halt—Gamshalt—Elmauer Halt, Ackerlspitze, Totenkirchl.

Georg Meyer: *Paternsattel, *Monte Cristallo, *Passo Rutorio—*Monte Pelmo, *Forcella d'Alleghe, *Marmolada—*Fedajapass, *Fünffingerspitze (Ueberschr. v. Ost n. Nord), *Langkofel—*Langkofeljoch, *Winklerturm (Ueberschr. v. Süd n. Nord), *Passo di Cuseglio, *Cimone della Pala—*Passo Bettega, *Cima Tosa—*Bocca di Brenta, *Monte Adamello—*Passo di Miller, *Monte della Disgrazia (Ueberschr.)—*Monte Sissone (Ueberschr.), *Sellapass—*Oestl.—*Westl. Gummel (Ueberschr.)—*Oestl.—*Westl. Sellaspitze.

Dr. Christoph Müller: Trettachspitze (Ueberschr. von Nordost n. Nordwest, Neue Variante, W.-T.).

Dr. Paul Naumann: Montserrat [Spanien], Magasan [Japan].

Eugen Oertel: Kleine Halt, Wendelstein, Grosse—Kleine Bettelwurfspitze, Kleiner—Grosser Lavatscher, Kraxenträger—Wildseespitze, Pflerscher Tribulaun, Herzogstand—Heimgarten.

Dr. Wilhelm Paulcke: Sustenpass (W.-T., Skitour, 2 mal), Grande Ruine, Col du Clot des Cavales, Meye—Grand Pic—Pic Central (Ueberschr.), Pic de la Grave (Südost- u. Nordwestgipfel)—Col de la Lauze, Barre des Ecrins (Ueberschr.), Col d'Eychanda, Col Lombard—Aiguille méridionale d'Arves.

Hans Pfann: Rosstein—Buchstein (W.-T.), Stripsenkopf (W.-T.), Schönfeldschneid (Ueberschr. aus dem Eisbach- ins Wimbachthal), Treffauer (I. Erst. ü. d. Südostwand, I. Ueberschr. v. Südost n. Nord), Kleine Halt (v. Totensessel ü. d. Nordwestwand, Ueberschr. allein), Fenêtre du Tour—Aiguille du Chardonnet—Col du Tour—Fenêtre de Saleinaz, Petit clocher de Planereuse (Nordgipfel 2 mal), Petit clocher de Planereuse (Hauptg. II. Erst., I. führerlose), Col du Chardonnet, Col du Geant, Aiguille du Geant (allein)—Aiguilles Marbrées, Col des Flambeaux—Petit Flambeau, Aiguille du Midi—Le Rognon, Dent du Requin (II. führerlose Erst. u.

Ueberschr. des Gipfelturms), Aiguille du Grand Dru (I. führerlose Ueberschr.)—Aiguille du Petit Dru (I. führerlose Erst. u. Ueberschr., Neuer Abstieg), Kleine—Grosse Riffelwandspitze—Zugspitze, Zugspitze (Höllenthal).

Dr. Fritz Pflaum: Freigerscharte, Herzogstand—Heimgarten, Hochhiss — Sagzahn — Rofan — Vorderes Sonnwendjoch, Treffauer (W.-T.), Scheffauer (W.-T.), Rote Wand—Miesing—Jägerkamp (W.-T.), Wendelstein (W.-T.), Wildalmjoch — Soienspitze — Wendelstein (W.-T.), Monte Lawino (W.-T.), Monte Pizzocolo (W.-T.), Monte Baldo (W.-T.), Wallberg—Setzberg, Rofan, Watzmann, Plankenstein—Risserkogel, *Paternsattel—*Kleine Zinne, *Monte Cristallo, *Passo Rutorto—*Monte Pelmo, *Forcella d'Alleghe, *Marmolada—*Fedajapass, *Langkofeljoch, *Langkofel—*Langkofeljoch, *Fünffingerspitze, *Winklerturm (Ueberschr. v. Süd n. Nord), Lusiapass, *Cimone della Pala—*Passo Bettega, Monte Generoso, *Sellapass—*Oestl.—*Westl. Gümme (Ueberschr.)—*Oestl.—*Westl. Sellaspitze, Drei Schwestern—Schafberg, Fuorcla Morteratsch —Tschierwa, Treffauer Lucke, Elmauer Halt—Rote Rinnscharte, Kragenträger—Wildseespitze — Wolfendorn — Fladspitze — Rollspitze — Amthorspitze, Scheffauer.

Ernst Platz: Wendelstein, Plankenstein — Risserkogel Vord.—Hintere Karlspitze, Reichenspitze, Nadelspitze (II. Erst. auf neuem Wege), Rainbachkopf—Zillerschartenkopf (I. Erst.), Zillerschartenspitze (Neuer Anstieg direkt v. Keeskar), Richterspitze, Zugspitze, Sonnenspitze (Mieminger Gr.), Kitzsteinhorn, Wilde Kreuzspitze (Zillerthaler Gr.), Furchetta, Kumedel—Gran Sas de Mesdi, Sas Rigais (Ueberschr.).

Dr. W. Otto Rabe: Kampenwand, Brauneck—Kirchstein—Benediktenwand, Dent de Jaman—Rochers de Naye (W.-T.).

Hans Rehm: Jochberg—Rabenkopf—Glaswand, Dreithor-spitzgatterl, Brunnstein—Traithen, Kamppen—Seekarkreuz—Rossstein—Buchstein, *Partenkirchner Dreithorspitze (Westgipfel), Kopftörl, Dreithor-spitzgatterl—Söllerpas — Scharnitzjoch — Rossberg-sattel — Feldernjöchl — Kothbachsattel — Zugspitzgatterl, Zugspitze (Abst. Höllenthal), Pflerscher Tribulaun — Hoher Zant, *Schneespitze —*Oestl.—*Westl. Feuerstein—*Wilder Freiger—*Becher, *Wilder Pfaff—*Zuckerhüt, *Mittlerer—*Gr. Ramolkogel, *Südl.—*Nördl. Wildspitze, *Weisskugel — *Höllerschartl, *Ortler, *Eisseepass, *Cevedale (3 Gipfel).

Rudolf Reschreiter: Fürschissersattel — Muttler — Unter-mädelejoch, Mutte—Gumpensattel—Obermädelejoch, Partenkirchner Dreithorspitze (Ost- u. Mittelg. 2 mal, Westg. 3 mal), Leutascher Dreithorspitze (2 mal), Söllerpas (3 mal), Thörlspitzen, Musterstein,

Hirschbichlkopf, Frauenalplspitzen, Schöneckspitze — Schönanger-spitze, Zugspitzgatterl, Kothbachsattel, Feldernjöchl, Predigtstuhl, Rossebergsattel, Scharnitzjoch (2 mal), Schönebergsattel, Dreithor-spitzgatterl (7 mal), Passo Lavinale, Monte Cimacuta (I. tour. Erst.)—Pic di Mea (I. tour. Erst.)—Crodon di Brica (I. tour. Erst.), Monfalcon di Montinaia (I. führerlose Erst.), Cima Postegai (I. tour. Erst.)—Torre Postegai (I. tour. Erst.), Passo Ciol di Mont (I. tour. Ueberschr.), Cima Cadin (I. Erst.), Cima Laste (I. tour. Erst.), Cima dei Preti (I. Ueberschr.), Monte Duranno (I. führerlose Erst.), Cima Cascrine (I. Erst. u. Ueberschr.), Passo senons (I. tour. Ueberschr.), Passo della Costa Bursa, Forcella Croce.

Sigmund von Reuss: Kramer, Alpspitze — Hochblassen (Eisrinne), Thörlspitzen, Oefelekopf (West u. Ostgipfel, Ueberschr. von Ost nach West), Ueberschr. sämtlicher Dreithorspitzen, Sonnenspitze (Ehrwald) Schnee-fernerkopf (II. Durchkletterung der Süd-westwand, Neue Route, I. Ueberschr. von Südwest nach Ost).

Philipp Reuter: Naunspitze—Pyramidenspitze.

Julius Richter: Sonneck, *Reichenspitze, *Krimmlerthörl —*Gr. Venediger, *Krimmler Thörl—*Birnlücke, *Dreiherrnspitze, *Röthspitze, Dürrenstein, *Antelao, *Sorapiss, Hochbrunnernschneide.

Ludwig Rieger: Stuiben (W.-T.), Sonneck, *Gr. Venediger, *Dreiherrnspitze, *Röthspitze, Dürrenstein, *Monte Cristallo, *Schwarzenstein — *Mörchner, *Schönbichlerhorn, *Schrammacher, Wildseespitze, Kraxenträger, Höfats (Westg.).

Otto Roith: Stauffen (W.-T.), Kraxenträger—Wolfendorn, Schrammacher.

Friedrich Rosenplänter: Elmauer Halt, Scheffauer (W.-T.), Setzberg (W.-T.), Plankenstein—Risserkogel, Vord.—Hintere Karlspitze, Partenkirchner Dreithorspitzen, Thörlspitzen, Leutascher Dreithor-spitze, Frauenalplspitzen, Dreithor-spitzgatterl, Zugspitze, (Höllenthal), Schneefernerkopf, Sonnenspitzen (Mieminger Gr.), Kitzsteinhorn.

Fritz Schön: Plankenstein (Ueberkletterung d. Ostgr., Abstieg N.-W.), Pyramidenspitze (W.-T.), Stripsenkopf (W.-T.), Rote Wand, Gschollkopf—Spieljoch—Hochhiss — Dalfazerjoch — Rotspitzen — Hei-dachstellwand, {Seekarspitze—Roskopf (N.-G. Ueberschr.)—Roskopf (S.-G. I. Erst. üb. d. W.-Wand, I. Ueberschr. von West nach Ost) —Rofan—Sagzahn—Vorderes Sonnwendjoch—Grubenspitzen, Benediktenwand (von Norden) — Achselspitzen — Kirchstein—Brauneck, Hintere—Vordere Karlspitze, Fleischbankspitze (vom Schneeloch)—Hintere—Vordere Karlspitze—Steinerne Rinne, Lamsenspitze, Hoch-glück—Eiskarlspitze, Spritzkarlspitze (II. Erst. üb. d. N.-W.-Wand und d. N.-Grat)—Eiskarlspitze.

Dr. Hugo Schramm: Elmauer Halt, Bodenschneid—Brecher-
spitze (W.-T.), Brünstein (W.-T.), Hackenköpfe (W.-T.), Jäger-
kamp—Alpspitze (W.-T.), Kamppen—Seekarkreuz—Rosstein—
Buchstein, Setzberg—Risserkogel, Habicht, Wilder Freiger—Pfaff
—Becher, *Grossglockner, *Monte Pelmo, *Monte Cristallo.

Conrad Schraube: Plankenstein—Risserkogel, Plankenstein
—Risserkogel—Setzberg—Wallberg, Rote Flüh—Sabacherjoch
(W.-T.), Brünstein (W.-T.), Plankenstein—Risserkogel—Setzberg
(W.-T.), Wallberg—Bodenschneid (W.-T.), Rote Wand—Alpspitze
—Jägerkamp (W.-T.), Naunspitze, Kleines Teufelshorn, Breithorn,
Ramseiderscharte, Setzberg—Plankenstein (2mal, Süd- u. Ostgr.)
—Risserkogel, Gschollkopf, Spieljoch—Hochiss—Stuhlbachelkopf—
Dalfazerjoch—Rotspitzen, Roskopf (Südgr. II. Erst. üb. d. West-
Wand, II. Ueberschr. von West nach Ost)—Rofan—Sagzahn—
Vorderes Sonnwendjoch, Stripsenkopf, Kleinkaiser—Mitterkaiser,
Elmauer Halt, Elmauer Thor—Rote Rinnscharte, Sonneck—Gams-
karköpfel, Kleine Halt—Elmauer Halt, Kleine Halt—Gamshalt—
Elmauer Halt, Totenkirchl, Leutascher Dreithorspitze, Frauenalpl-
spitzen, Partenkirchner Dreithorspitzen, Gemsfayrenstock, Nüschent-
stock, Kistenpass, Diesrutpass (Adulagr.), Sonneck (I. Erst. üb. d.
Südwand, I. Ueberschr. von Süden nach S.-W.)

Oscar Schuster: Sustenpass (2mal, W.-T.), Gwächtenhorn (dir.
vom Kohlegletscher, W.-T.), Wildkogel (Pinzgau, W.-T.), Platten-
kogel—Gerlosplatte (W.-T.), *Kopfhörl, *Mauckspitze—*Ackerl-
spitze, *Pyramidenspitze (Abstieg zum Winkelkar)—*Stripsenkopf,
Plattkofel (Ostwand)—Langkofeljoch, Passo Circelle—Passo dei
Zinghani—Passo Valles, *Cima Pravitale (Ueberschr.), Rosetta,
*Forcella delle Mughe—*Sasso d'Ortiga, *Passo di Luna—*Sasso
delle Capre (I. Erst.), Rosetapass—Forcella di Miel—Cima
Maustorna—Canalipass, Sasso di Campo (d. Corokessel, II. Erst.),
Passo di Ball, *Unbenannte Spitze zwischen Cima del Val Grande
und Cima Fuocobon (I. Erst.), *Cima di Fuocobon—*Passo del
Val Grande, *Cima del Mulaz—*Passo Pezgajard, Pala della
Madonna, Tognola, Cima Wilma—Passo di Ball, *Monte Pavione,
Cima dei Lastei—Canalipass, Pala della Madonna, Canalipass—
Forcella di Miel, Scharte zwischen Val Angoraz und Val di Canali
(I. Ueberschr.), Lusiapass, Vajolettspitze (von Norden)—Grasleitens-
pass, Oestl. Grasleitenspitze—Molignonpass—Mahlknechtjoch.

Emil Sommer: *Pflerscher Tribulaun.

Hermann Uhde: Rotgundspitze, *Lechthaler Wetterspitze,
Zugspitze, Kleiner Valbuonkogel, Rosetta, *Cimone della Pala,
Rosetta, *Cima della Madonna—*Sass Maor (Ueberschr. von N.-O.
nach S.-W.), Reitherspitze, *Kreuzeck—*Märzle—*Marchspitze—
*Oestl. Hornbacher Plattenspitze (I. Erst.)—*Märzle—*Kreuzeck,
*Höfats (Ueberschr. der 4 Gipfel).

Eduard Wagner: Theodulpass—Theodulhorn (W.-T., Ski-
tour), Piano Rose—Zermatter Breithorn—Gobba di Rollin—Klein
Matterhorn (W.-T., Skitour), Gotthardpass (W.-T., Skitour), Stückerli-
stock, Winterberg (II. Erst. und Ostgr. Ueberschr.), Sustenlimmi,
Jungfrau (Ueberschr.), Grünhornlücke—Rothornsattel, Rothornisattel
—Finsteraarhorn (I. führerlose Erst. üb. d. Südgrat)—Grünhorn-
lücke, Lyspass—Monte Rosa (Ludwigshöhe), Obergabelhorn, I. führer-
lose Ueberschreitung des Teufelsgrates—Täschhorn (der Gipfel
wurde aus Mangel an Zeit nicht mehr betreten), Matterhorn (Ueber-
schreitung v. N.-O. n. S.-W.), Furggenjoch, Aiguille des Grandes
Charmoz (Ueberschreitung, Abstieg Nordgrat), Aiguille de Grépon.

Heinrich Waltzer: Hohe Salve, Zindsberg—Hartkaiser,
Vordere—Hintere Goinger Halt, Rote Rinnscharte.

Dr. Klemens Weber: Penegal (W.-T.), Herzogstand—Heim-
garten, Wildseejoch—Kraxentrager—Wolfendorn, *Pflerscher Tri-
bulaun—*Hoher Zant, Jochscharte, Sas Rigais, *Langkofel.

Max Werle: Hirschberg, Benediktenwand, Herzogstand,
Plankenstein (2mal, von West und Süd)—Risserkogel—Setzberg,
Stripsenkopf, Kleine Halt, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck—
Gamskarköpfel, Elmauer Halt, Vordere—Hintere Karlspitze, Sonneck
—Gamskarköpfel, Kleine Halt—Elmauer Halt, Totenkirchl, Elmauer
Thor—Rote Rinnscharte.

Heinrich Witzel: Brünstein (W.-T.), Wallberg—Setzberg
—Risserkogel—Plankenstein, Partenkirchner Dreithorspitzen.

Karl Wochinger: Kistenkopf (W.-T.), Krottenkopf (W.-T.),
Jägerkamp—Rote Wand, Schinder, Riffelscharte—Riffelspitze, Stein-
berg—Stadelhorn, Hochfelln.

Paul Worbs: Brecherspitze—Bodenschneid, Plankenstein—
Risserkogel—Setzberg, Herzogstand—Heimgarten, Krottenkopf,
Watzmann (Hoheck und Mittelspitze), Kleines Teufelshorn, Breit-
horn, Ramseiderscharte, Zugspitzgatterl, Wörner, Lamsenjoch, Toten-
kirchl, Kleine Halt, Lavaredosattel, Monte Cristallo, Pordoijoch,
Boespitze, Cresta Strenta—Eisseespitze, Vallonspitze, Neuner, Piz
Pottice—Gamsscharte, Sass dal Lec, Grödnerjoch, Gr. Fermedatum.

Dr. Henry Wright: Hirschberg (W.-T.), Setzberg—Wall-
berg (W.-T.), *Sonneck, Wendelstein, Hochrappenkopf—Rappensee-
kopf, Hohes Licht—Bockkarkopf—Mädelegabel, Schlern, Rote Erd-
spitze, Cima di Larsec—Skalierettspitze, *Marmolada, Nuvoiau,
*Grosse Zinne.

Wilhelm Wunder: Sonneck (W.-T.), Herzogstand (W.-T.),
Hochalpsattel (W.-T., allein), Zettenkaiser (ü. d. Westgrat, W.-T.),

Totenkirchl (2 mal), Kaiserkopf (direkt von der roten Rinnscharte) — Treffauer (Ostgrat, Ueberschr. von Ost nach Nord), Totenkirchl (Ueberschr. z. Winklerscharte, Schneeloch), Gamskarköpf (von unt. Scharlinger Boden), Watzmann (Schönfeldspitze, von Bartholomä, Abstieg ins Wimbachthal [Südl. Route], Ueberschr. von S.-O. nach S.-W.), Treffauer (Ueberschr.), Wasse fallscharte, Hoher Tauernpass, Ankogel, Niederer Tauernpass, Sonnblick (Goldberggruppe), Winklerscharte (Ueberschr.), Buchstein.

Dr. Alois Zott: *Wilde Gerlosspitze — *Kuchelmoosspitze — *Reichenspitze (Ueberschr.), *Zillerplattenspitze — *Zillerschartenspitze, Richterspitze, Windbachthalkopf — Windbachkarkopf, *Gr. Venediger, *Krimmler Thörl — *Birnlücke, *Dreierrennspitze, *Röthspitze, Dürrenstein, *Monte Cristallo (Ueberschr.), *Antelao, *Sorapiss, Gr. Bettelwurfspitze, Gr. Speckkarspitze, Friedrichshöhe — Wildseespitze, Gr. Priel, Gr. Warscheneck (Ueberschr.) — Toter Mann, Zinödl, Hochthor, Eisenerzer Reichenstein — Erzberg, Schneeberg (Puchberg — Weichthal) — Klosterwappen — Kaiserstein, Raxalpe (Teufelsbadstuben — Reisthalersteig), Schneealm.

B. Neue Touren der Mitglieder.

Unter den nachfolgenden Berichten sind untergeordnete neue Varianten weggelassen. Jene Herren, die dem Verein nicht angehören, sind in Klammern beigefügt.

27. Februar: Trettachspitze (Ueberschr. v. N.-O. n. N.-W.) Teilweis neuer Abstieg: Dr. Christoph Müller, (Haimhuber).
[Näherer Bericht fehlt.]
23. Mai: Rosskopf, (Rofangruppe) (Südgipfel, I. Erst. ü. d. Westwand, I. Ueberschr. v. W. n. O.): Georg Heilmann, Georg Leuchs, Friedr. Schön.

„Ueber Grasschrofen gegen den Südgipfel ansteigend, erreichten wir ziemlich genau in der Falllinie des Gipfels ca. 40–50 m unter demselben den Anfang eines von Norden nach Süden steil aufwärts ziehenden ca. 30 m langen Felbandes, das uns den Einstieg in die Wand ermöglichte. Am Ende des Bandes durch einen 4 m hohen Stemmkamin (Umgehung rechts möglich), dann ca. 15 m lange Traverse nach links aufwärts und noch ein kurzes Stück gerade aufwärts direkt zum Gipfel.“ (40 Min. vom Einstieg.)

1. Juni: Treffauer Kaiser (I. Erst. ü. d. Südostwand, I. Ueberschr. v. S.-O. n. N.): Ludwig Distel, Karl Herr, Hans Pfann.

„Die Südostwand des Treffauers wird südlich und nördlich von zwei Schluchten begrenzt, die nach unten konvergieren. Im Sinne des Anstiegs rechts von der südlichen, steingefähr-

lichen Rinne begannen wir durch einen kaminartigen Einriss anzuklettern; derselbe leitete auf weniger steiles Plattenterrain, das von unten als breites Band erscheint. Von hier über sehr steile, grasdurchsetzte Felsen exponiert, gerade empor, bis man im letzten Drittel der ca. 500 m hohen Wand eine beliebig rechts- oder linksseitige Richtung einschlagen kann. Wir erreichten den vom Tuxeck zum Treffauer ziehenden Grat in der Mitte zwischen beiden und kurz darauf den Hauptgipfel des Treffauers. Eine detailliertere Routenangabe ist bei dem komplizierten Terrain nicht möglich. Einer Begehung der Wand im Abstieg sei deshalb widerraten, weil das Treffen des Ausstiegs von oben lediglich Sache des Zufalls wäre. Der geschilderte neue Weg auf den Treffauer ist von den 4 jetzt bekannten der schwierigste, erfordert jedoch eher sehr sichere Gänger als besonders geübte Kletterer und dürfte nach Fertigstellung der Gruttenhütte praktische Bedeutung gewinnen.“ (Von der Hütte ca. 4 Stunden zum Gipfel.)

3. Juni: Thörlwand (I. Erst.): Ludwig Distel, Karl Herr.

„Von Elmau zur tiefsten Scharte zwischen Thörlwand (westl.) und Regalpwand (östl.). Von dieser durch einen ins Griesener Kar abbrechenden, kurzen Kamin auf den ca. 10 m langen Ostgrat der Thörlwand, der nur im Reitsitz passirt werden kann. Es folgt ein 3 m hoher senkrechter Grataufschwung. Ueber diesen in kurzer Zeit zum jungfräulichen Gipfel (ca. 2200 m). Wir errichteten einen ca. 1½ m hohen Steinmann und deponierten die Daten der Ersteigung. Die Kletterei ist überaus exponiert, bietet jedoch festes Gestein und verdient als die originellste Gratkletterei im Kaisergebirge öftere Wiederholung. Bei der weiteren Wanderung, welche uns durch vielfach unbetretenes Gebiet führte, mussten wir uns des vielen Schnees halber auf die Südseite halten und verloren dadurch viel an Höhe, so dass wir trotz spärlicher Rasten den Gipfel der börs vereisten Acker Spitze erst um 7 Uhr Abends betraten. In späterer Jahreszeit wird ein Ausweichen in die Nordflanke ein Mitnehmen der höchsten Thörlspitze und östl. Grubach erlauben und dadurch eine Gratwanderung ermöglichen, welche mit einem Schlage gründlich bekannt macht mit der Grossartigkeit des bizarrsten Teils des Kaisergebirges.“

3. Juni: Herzogstand (I. Erst. ü. d. Nordostwand): Ernst Enzensperger, Hans Leberle.

„Wo sich der Pionierweg auf den Herzogstand endgültig nach links wendet, verliessen wir ihn und zwar genau in der Falllinie des Gipfels Sodann über plattige Rinnen und wandartige Absätze schwierig empor. In der Höhe von ca. 1600 m travesierten wir nach links über den gratartigen Absenker der Nordwand in die eigentliche N.-O.-Wand. (Ausserordentlich steile und exponierte Schrofen.) Sodann mit grosser Mühe die plattige N.-O.-Wand aufwärts zum Grat und in 15 Min. zum Gipfel. Jedenfalls eine der schönsten Vorbergstouren.“

6. Juni: Thörlspitzen—Musterstein (I. Gratübergang). Die Obigen.

„Von der östl. Thörlspitze wurde südlich ausweichend in 20 Min. der Vorgipfel des Mustersteins betreten, der ein Vermessungszeichen trug. Von hier wurde der Grat verfolgt bis zum ersten scharfen Abbruch, der hart neben der Gratkante mittels eines Risses überwunden wurde. Der Weiterweg konnte wegen Vereisung nicht mehr über die Gratschneide genommen werden und so wurde in die Südwand ca. 50 m abgestiegen um ein stark ausgeprägtes Band, welches zur Scharte vor dem Gipfelbau (westl.) emporleitet, zu erreichen. Unter sehr grossen Schwierigkeiten wurde horizontal traversierend das Band erreicht. Ueber dasselbe zur Scharte und über den Grat zum Gipfel. Die späteren Partien blieben beständig am Grat und vermieden dadurch die grössten Schwierigkeiten. Von der östlichen Thörlspitze 1—1½ Stunden. Weiter weg zum Wettersteinkopf. Der neue Abstieg von hier direkt in Bergenthal entbehrt jeder praktischen Bedeutung, da er ungewöhnliche Schwierigkeiten bietet, so dass wir ihn nur des drohenden Bivouaks halber forcierten.“

1. Juli: Petit Clocher de Planereuse (II. Erst., I. führerlose Erst.): Georg Leuchs, Hans Pfann, (Johann Simon).

NB! [Unter den neuen Touren dieses Jahres hier angeführt, da seinerzeit der Erstersteiger von einer Veröffentlichung abgesehen hatte].

„Der Aufstieg erfolgte zunächst durch eine grosse Schlucht, welche zu einer Scharte im Nordgrat, im Sinne des Aufstiegs links vom niedrigeren Nordgipfel emporzieht. Zuerst in der Mitte, dann in der linken Sekundärrinne der Schlucht (3 schwierige Kletterstellen) kletterten wir zum Nordgrat empor. Das folgende Gratstück wurde über Geröll links umgangen, dann die Gratschneide verfolgt und ca. 30 m unterhalb des Nordgipfels die Ostwand desselben gequert und über den kurzen brüchigen Südgrat zur Scharte am Hauptgipfel abgestiegen. Von hier in die nach Südwesten ziehende Schlucht (ca. 60 m Seillänge) hinab, bis ein schmales Felsband einen Einstieg in die Gipfelwand gestattet. Nun sehr schwierig gerade empor bis auf eine schwache Geröllterrasse. Eine senkrechte an die völlig glatte Wand angelehnte Platte ermöglicht allein den Weiterweg. Nachdem der schmale, grifflöse, 10 m hohe Riss zwischen Platte und Wand erklettert war, erreichten wir ein ansteigendes, durch Kamine unterbrochenes Band, das zum Nordgrat leitete. Schwierige, exponierte Wandkletterei auf der Ostseite brachte uns zum Gipfel. Zeitdauer 4 Stunden.“

15. Juli: Gamshalt (I. Erst. ü. d. Ostwand): Emil Bartsch, Georg Leuchs.

„Ca. 30 m südlich des auffallenden schwarzen Abbruchs der Gamshalt im hohen Winkel einsteigend (ca. 1735 m) kletterten wir — unschwierig — nach rechts aufwärts gegen die Rasenkuppe oberhalb dieses Abbruchs. Kurz vor dieser

selbst (ca. 1800 m) wandten wir uns scharf links, und verfolgten eine Felsrippe, welche, oberhalb einer Höhle beginnend, von links nach rechts aufwärts, bald aber ziemlich gerade in die Höhe zieht und später nur wenig ausgeprägt ist. Sie endet bei einer kleinen Geröllterrasse (1975 m), welche sich nach rechts in ein die Wand quer durchsetzendes, begrüntes Band fortsetzt, das schliesslich in eine parallel zur Wandfläche eingeschnittene Rinne übergeht. Vom Ende derselben (2075 m) kletterten wir über eine gegen den Gipfel hinanziehende brüchige Felsrippe empor und traversierten, als diese ca. 60 m unter dem Gipfel ungangbar wurde, auf schwach ausgeprägten Felsbändern nach links aufwärts und erreichten über einige Wandstufen den Südgrat, ca. 25 m vom Gipfel (2293 m) entfernt. Die Tour erfordert ca. 2½ Stunden, sie ist in der ersten Hälfte, richtig durchgeführt, meist leicht, der letzte Teil bietet indes erhebliche Schwierigkeiten. Näheres s. Tourenbuch Hinterbärenbad.“

21. Juli: Predigtstuhl (Nordgipfel, I. Erst. ü. d. Nordostwand, I. Ueberschr. v. N.-O. n. W.): Ludwig Distel, Karl Herr.

„Wir verliessen die Griesener Alm um 1/25 Uhr morgens. Vom untersten Ende des sog. Grossen Griesener Thors ab begann gleich die überaus mühsame Erklommung der latschenbesetzten Felsen, welche der eigentlichen Wand nordöstlich vorgelagert sind. Dieses aufreibende Stück Arbeit kann höchst wahrscheinlich erspart werden, indem man die von der Ausmündung der steinernen Rinne südöstlich emporziehende Schutt- und Felsrinne als Zugang wählt. Von dem Ende des Latschenkegels führten wir, mässig an Höhe gewinnend, einen langen Quergang nach Süden aus über immer steiler und plattiger werdende Felsen, bis wir die von der Scharte zwischen Haupt- und Nordgipfel herabziehende Rinne erreicht hatten. Sie ist anfangs schluchtartig erweitert und bricht unvermittelt ins Griesener Kar ab. Drei je 10 bis 12 m hohe, sehr schwierige Wandstellen waren zu überwinden, bis uns die nun kaminartig verengerte Rinne aufnahm. In derselben gewannen wir bedeutend an Höhe, bis ein abschliessender schwarzer Ueberhang zum Herausklettern nach rechts im Sinne des Anstiegs nötigte. Oberhalb desselben stiegen wir in der nunmehr schwach ausgeprägten Rinne, hart neben den Nordabstürzen des Hauptgipfels weiter, bis eine 20 m hohe, senkrechte Wandstufe Halt gebot. Wir mussten dieselbe erklimmen oder aber die Tour als gescheitert betrachten. Es gelang unter Aufbietung aller Kräfte. Noch ca. 80 m besseres Terrain und wir standen am Nordgipfel. Der Abstieg wurde durch den Botzongkamin und die steinerne Rinne bewerkstelligt. Um 1/29 Uhr betraten wir die Griesener Alm wieder. Auf Rasten waren 2½, auf Rekognoszierung 1 Stunde entfallen. Man befindet sich bei der langen Tour (die Höhe der zu durchkletternden Wand ist 900 m) fast ununterbrochen in schwierigen, vielfach in sehr schweren Felsen. Unter den bisher im Kaisergebirge ausgeführten Bergfahrten dürfte sie die höchsten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit stellen.“

21. Juli: Nadelspitze (Neuer Aufstieg direkt v. Rainbachkees): Ernst Platz, (L. Prohaska).

„Dieser nordwestlich des Rainbachkopfes im Hauptkamm der Gruppe als breite Mauer mit fast horizontaler Schneide sich erhebende Gipfel wurde direkt vom Rainbachkees durch ein die Wand durchziehendes Eiskouloir in seinem nordwestlichen Endpunkte erstiegen (2 Stunden von der Richterhütte). Jedoch misslang die Erklommung der am äussersten Ende sich erhebenden Nadel (daher der Name) trotz angestrengter Versuche am obersten 2—3 m betragenden Stück.“

21. Juli: *Südlicher Schwarzkopf (I. Ueberschr. v. S. n. W.): Theodor Auer (Führer P. Fuchsbrugger).

„Vom gewöhnlichen Weg zur Richterspitze bogen wir, sobald wir in gleicher Höhe mit dem steilen Firnhang an der S.-O.-Seite der schwarzen Wand waren, ab und erklommen nach Ueberschreitung zweier Bergschründe diese Firnhalde, an deren oberem Ende der Grat ansetzt. Dann sehr exponierte, aber nicht schwere Kletterei zum Gipfel. (2½ Stunden von der Richterhütte.) In der Absicht, über den äusserst schneidigen Grat den nördl. Schwarzkopf zu erreichen, verfolgten wir den Grat bis zu einem, denselben vollständig trennenden Turm, welcher ein weiteres Vordringen hinderte. Da der Versuch, westlich in die Plattenwände auszubiegen, aus Mangel an Kletterschuhen scheiterte, stiegen wir durch einen vereisten, direkt auf den Gletscher ausmündenden Kamin, über die Westflanke ins Kuchelmooskar ab. Der Kamin zieht sich von der Scharte zwischen beiden Gipfeln herab, ist äusserst steil und steingefährlich. Zeitdauer (mit Rekognoszieren) circa 6 Stunden.“

22. Juli: Zillerschartenkopf (I. Erst.) — Zillerschartenspitze (Neuer Anstieg v. Keeskar und ü. d. N.-W.-Grat): Ernst Platz (L. Prohaska).

„Der Zillerschartenkopf bildet die südl. Flankierung der Zillerscharte gegenüber dem nur wenig höheren Rainbachkopf, tritt aber von der Richterhütte gesehen gegen das breite Massiv des letzteren sehr zurück. Der Name wurde nach topographischen Gesichtspunkten und gleichzeitig zur Unterscheidung der weiter südlich liegenden Zillerschartenspitze festgelegt. Die Ersteigung geschah von der Zillerscharte aus nach Abstieg vom Rainbachkopf in ca. 25 Minuten über den sehr scharfen und teilweise äusserst brüchigen N.-W.-Grat; besonders das letzte Stück über den von durchgreifenden Rissen durchsetzten Gipfelblock war schwierig und ausserordentlich exponiert. Nach Abstieg von der Zillerscharte wurden die obersten Hänge des Keeskars unter den Plattenwänden der eben erstiegenen Spitze hin gequert bis unter die N.-O.-Abstürze der Zillerschartenspitze, nach Uebersteigung des Bergschrundes in ein südlich schräg hinanziehendes Couloir eingestiegen und dieses verfolgt, bis es im mittleren Teil infolge des auf dem blanken Eis aufliegenden, tiefen, lockeren Schnees unpässierbar wurde. Nun stiegen wir unter

grossen Schwierigkeiten links heraus, forcierten die sehr schlechten und plattigen Felsen und gewannen in anstrengender Kletterei über sehr steile Felsstufen die Grathöhe. Von hier wurde dann der zumal im letzten Stück absolut scharfe und steile N.-W.-Grat erklettert. Der Abstieg geschah über die Firnhänge des See- und Keeskars.“

23. Juli: *Rainbachkopf—Südl. Nadelspitze (I. Gratübergang) — Nördl. Nadelspitze (I. Gratübergang) — Nadel (I. Erst.): Theodor Auer (Führer Fuchsbrugger).

„Der vom Rainbachkopf nach N. führende Grat ist furchtbar zerrissen. Wir mussten daher einigemal sehr tief nach Westen ausweichen, wobei wir mehrere sehr plattige Couloirs zu überschreiten hatten. Der Abstieg über die zur Scharte gegen das Massiv der Nadelspitzen führende Wand erforderte wegen der Brüchigkeit des Gesteins Vorsicht. In 35 Minuten erreichten wir in stets ausgesetzter Kletterei über den Grat die südliche Nadelspitze und nahmen sofort den scharfen, zur nördlichen Nadelspitze führenden Grat in Angriff. Wenn auch die Kletterei sehr exponiert war — der Grat bestand meist aus aufwärts gerichteten, nur durch Hangeln oder Reiten passierbaren Platten — kamen wir wider Erwarten in ca. 1 Stunde zur Nadel. Diese, insbesondere den durch das Rainbachthal aufsteigenden, auffallende Figur, gewann Fuchsbrugger, indem er sich an einem, die senkrechte Plattenwand schräg aufwärts durchschneidenden Riss auf die Ostseite (der Richterhütte zu) hinüberarbeitete und dort, allerdings sehr ausgesetzt, über den fast überhängenden Fels den Gipfel erreichte. Der Abstieg geschah unschwierig über die Nordseite.“

29. Juli: *Sasso delle Capre (Pala-Gruppe) (I. Erst.): Oscar Schuster (Führer Giuseppe Zecchini).

„Von Gosaldo über den Passo di Luna zum Fuss des Berges. Zwischen dem Massiv der Cima della Beta und dem des Sasso delle Capre ist ein Schneefeld eingelagert, das sich im Spätsommer in ein Geröllfeld verwandeln dürfte. Von hier zieht eine Schneerinne zwischen den Felsen des Sasso delle Capre hinan. Ihr unterer Ausgang wird links im Sinne des Aufstiegs von einem Felsturm flankiert, dessen oberer Teil schnabelförmig gegen die Rinne überhängt. In der Rinne empor, bald hört der Schnee auf, es folgen schwere Stellen im Fels. Hoch oben wird die Schlucht leicht gangbar, man verfolgt sie aber nur ein kurzes Stück, dessen oberer auf die Schrofen rechts von derselben über. Später wird die Rinne gequert. Links von ihr leicht zu einem Geröllkessel empor. Man hält sich in ihm immer links und klettert schliesslich zum Nordnordostgrat des Sasso delle Capre empor, der leicht zur Spitze führt. Hochinteressante Tour. Gosaldo ab 4 Uhr 35 Min. Rast in der grossen Rinne 8 Uhr 32 Min. bis 8 Uhr 47 Min. N.-N.-O.-Grat an 10 Uhr 28 Min. Gipfel 10 Uhr 32 Min.“

5. August: *Unbenannte Spitze zwischen Cima del Val Grande und Cima di Fuocobon (Pala-Gruppe) (I. Erst.): Oscar Schuster (Führer Giuseppe Zecchini).

„Vom Rollepasgasthaus zur Alpe Vezzana; über Geröll und begrünete Gänge in das Kar zwischen Cima di Campido, Cima di Fuocobon und Cima del Mulaz. Von dort über Geröllhalden in östlicher Richtung hinauf in einen Geröllkessel zwischen den Wänden der Cima di Fuocobon und dem Campanile di Fuocobon. Das Kar findet seine Fortsetzung in südwestlicher Richtung in einem Schneeband, das unserer Spitze auf der Nordseite vorgelagert ist. Zwei kleine, nur ganz schwach ausgeprägte Felspfeiler springen von ihr gegen das Schneefeld vor. Ueber den teilweise harten Schnee (Stufenschlagen) auf einen Kamin zu, der rechts von dem rechten (südwestlichen) Pfeiler liegt. Er bildet das Direktionsobjekt. Der Einstieg erfolgt in diesem Kamin. Schon nach wenigen Metern nach links hinaus Traverse auf eine Felsecke. Schwach nach rechts empor, wieder in den Kamin zurück, der durchweg nur sehr schmal ist. Im Kamin in schwerer Kletterei in die Höhe. Grosser Ueberhang. Nach dessen Ueberwindung links hinaus. Ueber brüchige Felsen empor. Später wieder nach rechts in einer Felsrinne, dann in einer Sekundärrinne von dieser. Aus dieser auf den unschwierigen Gipfelgrat, der leicht zur Spitze führt. Schwierige Tour. Rollepas 6 Uhr 37 Min. Rast 9 Uhr 22 Min. bis 9 Uhr 43 Min. Einstieg 10 Uhr 17 Min. bis 10 Uhr 30 Min. Gipfel 11 Uhr 35 Min. Rückkehr auf Anstiegsroute.“

5. u. 6. August: Capo al Berdato [Corsica]—Punkt 2606 (I. Erst.)—Unbenannter Gipfel (I. Erst.)—Monte Cinto (I. Abst. ü. d. Ostgrat, I. Ueberschr.): Felix von Cube, Leonardus L. Kleintjes.

„Von Calacuccia (im oberen Kessel des Golo) ins obere Ercothal, von dort an den Schafhütten von Ascia vorbei über die Südflanke mühsam auf den Capo al Berdato (2586 m). Von hier über den Grat anfangs leicht bis zur Gratbiegung. Nun zunächst auf demselben, später an der Nordseite auf einem Band ausweichend bis ein das ganze Massiv durchsetzender, senkrechter, meterbreiter Spalt den Uebergang etwa 30 m unterhalb der Grathöhe auf die Südseite vermittelt. Von hier gelang es den Grat zu erreichen und über diesen schwierig zu Punkt 2606. Von hier umgingen wir den Westabbruch des Gipfels in einer Schuttrinne auf der Nordseite und betraten darauf den Grat an der Scharte zwischen Punkt 2606 und dem östlich von ihm gelegenen unbenannten Gipfel. Letzterer wurde über den plattigen Grat (schwierig) erreicht. Abstieg zu einer Schuttterrasse in der Fallinie des Gipfels an dessen Südseite. Hier bezogen wir ein Bivouak. Vom Bivouakplatz travesierten wir meist unterhalb des Hauptkamms auf den gewöhnlichen Weg (Südseite), der uns (unschwierig) zum Gipfel des Cinto brachte. Abstieg über den steil absetzenden Ostgrat durchweg schwer zur Scharte. Von hier in einer sehr glatten Rinne bis auf die Wiesenböden des obersten Ercothals.“

10. August: Cinque Frati [Corsica] (2026 m I. Abst. ü. d. Nordwand): Die Obigen.

„Aufstieg von Osten auf den zweithöchsten Gipfel und von diesem über den Grat auf den Hauptgipfel, dessen steile N.-Wand ca. 100 m tief auf die Fortsetzung des Grats abbricht. Den Abstieg ermöglichten sehr steile, exponierte Grasbänder, die im Zickzack die Wand durchsetzten. Letztes Stück Abseilstelle.“

12. August: Capo Uccello [Corsica] (2270 m I. Erst.): Die Obigen.

„Von der Bergerie de Ballone (im obersten Thalboden des Viro) in der unmittelbar dort mündenden, grossen, S-förmig gekrümmten Schlucht hinauf. Im oberen Drittel verliessen wir sie nach links und gelangten in sehr schwerer Kletterei auf den die Schlucht nach Süden begrenzenden Grat. Ueber diesen erreichten wir den Gipfel. Zweckmässiger ist die Route, die wir im Abstieg wählten, wobei vom Gipfel aus der oberste Teil der Schlucht erreicht und diese vollständig durchklettert wurde.“

14. August: Hermannskarspitze, Hornbachkette (I. Erst.): Emil Diehl, Ernst Enzensperger, Dr. Max Madlener.

„Vom Putzschartl aus werden die ersten Gratabbrüche auf der Ostseite leicht umgangen, auf einem zum Grat ziehenden Schuttband dieser erreicht, und der zersplitterte Grataufschwung durch Ausweichen auf der Westseite vermieden. Die anfangs breiten Schuttbänder werden immer schmaler und müssen an einigen von Ueberhängen überwölbten Stellen durch Kriechen überwunden werden. In direkter Fallinie des Gipfels wird zu demselben emporgeklettert. (Zeitdauer $\frac{3}{4}$ Stunden, schwierig).“

14. August: Punta Minuta [Corsica] (ca. 2600 m I. Erst.): Felix von Cube, Leonardus L. Kleintjes.

„Von der Bergerie de Ballone wandten wir uns etwa 20 Minuten thalaufwärts bis zur Vereinigung der beiden Quellbäche des Viro. Nun stiegen wir rechts in die vom Col de Crocetta herabziehende Schlucht an der orogr. rechten Seite an, bis sich wieder links eine von dem Massiv der Punta Minuta herabziehende, steile und plattige Schlucht den Weiterweg vermittelte. In ihr kletterten wir (teils schwierig) bis zur Scharte zwischen Punta Minuta und dem östlich von ihr gelegenen unbenannten Gipfel hinan. Der weitere Aufstieg auf die Punta Minuta vollzog sich an deren Südostseite. Wir verfolgten eine in der Nähe der Scharte mündende Rinne bis diese ungangbar wurde und zu einer Traverse in eine westlich von ihr gelegenen Parallelrinne veranlasste durch die ohne Schwierigkeit der Gipfel erreicht wurde. Die Punta Minuta ist als Vereinigungspunkt der drei Hauptketten des nördlichen corsicanischen Hochgebirges von grosser orographischer Bedeutung.“

15. August: Capo Larghia [Corsica] (2525 m, I. Erst.)—Monte Falò (I. Erst. ü. d. Nordgrat): Die Obigen.

„Von der Vereinigungsstelle der Quellbäche des Viro in der vom Col de Crocetta herabziehenden breiten Schlucht

an deren orographischer rechter Seite aufwärts bis zu einem die Schlucht in ihrem obersten Teil trennenden auffälligen Zahn. Von hier querten wir die Geröllhänge zu einem ausgeprägten Band, das von O. nach W. ziehend etwa 25 m weit in die gewaltige, in einer imposanten Plattenflucht abstürzende Südwand des Berges hineinzieht. Von hier galt es eine charakteristische, ganz seichte Plattenrinne zu erreichen, die in einer Länge von 250—300 m durch die ganze Südwand emporzieht und oben in einer etwa 60 m hohen Kaminreihe in der Scharte zwischen Ost- und Haupt-(Mittel-) Gipfel endet. Den Zugang zur Rinne gestattete ein nach abwärts führender, unten sich verbreitender Kamin, dann eine sehr exponierte, schwere Traverse. Der weitere Aufstieg erfolgte durchweg schwer und exponiert in der vorerwähnten seichten und ca. 55° geneigten Plattenrinne. Im obersten Teil schwere Kaminkletterei. Von der Scharte erreichten wir zuerst den Ost-, dann den Hauptgipfel, die beide durch einen Reitgrat verbunden sind. Der vom Mittelgipfel durch eine ca. 60 m tiefe, rechteckige Scharte getrennte Westgipfel wurde nicht betreten. Abstieg auf der nämlichen Route. (Sehr schwere Felstour.) Am selben Tage erreichten wir den scheinbar noch unbetretenen Nordgipfel des Monte Falò auf dem kurzen, brüchigen, zum Col Crocetta absetzenden Nordgrat.“

15. August: Monte Cimacuta (Friolener-Alpen) (I. tour. Erst.)— Pic di Mea (I. tour. Erst.)— Crodon di Brica (I. tour. Erst.): Rudolf Reschreiter, (H. Steinitzer). [Näh. Bericht fehlt.]
17. August: Cima Postegai (I. tour. Erst.)—Torre Postegai (I. tour. Erst.): R. Reschreiter, (H. Steinitzer). [Näherer Bericht fehlt.]
18. August: Partenkirchner Dreithorspitze (Nordostgipfel), (I. Erst. ü. d. N.-W.-Wand, I. Ueberschreitung von N. nach S.): (Anton Heinrich), Hans Leberle.
„Vom Frauenalpl in westlicher Richtung über ein steiles Geröllfeld zum Einstieg in die Nordwand, der am besten dort genommen wird, wo sich das Geröll am höchsten in die Wand erhebt. Nun über ein breites, leichtes Band (von unten nicht sichtbar) schräg links mitten durch den Wandabsturz aufwärts, bis das Band in einem breiten Gufel endet. Nun über steile, streckenweis sehr schwierige Wandstellen direkt aufwärts zum Gipfel. — $\frac{3}{4}$ Stunden vom Einstieg. Der Abstieg wurde direkt über die Südwand genommen.“
19. August: Cima Cadin (Friolener-Alpen) (I. Erst.): R. Reschreiter, (H. Steinitzer). [Näherer Bericht fehlt.]
20. August: Scharte zwischen Val Angoraz und Val Canali (I. Ueberschreitung): Erwin Hübner, Oscar Schuster, (Friedrich Meurer).

„Von Malga Angoraz bassa über Malga Angoraz alta zum Thalschluss des Val Angoraz. Von unterhalb des Felskopfes,

der den Canalipass nordöstlich überhöht, zieht eine Mulde gegen das Val Angoraz herab. Unten bricht sie mit einer Felsmauer ab. Für die Mulde ist in ihrem unteren Teil ein zungenförmiger Latschenstreifen charakteristisch. Unter der Steilstufe liegt im oberen Val Angoraz ein kleiner Schneekegel, der durch dichtes Latschengestrüpp erreicht wird. Von diesem durch eine nunmehr sichtbare, hinter einem latschenbewachsenen Kopf in die Höhe ziehende Rinne empor, deren sämtliche Absätze überklettert werden müssen. Zuletzt zwei mächtige eingeklemmte Blöcke. Nach deren Ueberwindung gelangt man leicht in einen Geröllkessel. Von diesem führen Platten und eine deutlich markierte Steilschlucht auf ein kleines Schartl. Jenseits desselben breite Geröllmulde. Von dieser über steile Felsen etwas nach rechts, dann gerade hinauf. Direktionsobjekt ist der massive, stark verkürzte Turm der Cima dell' Alberghetto. Zuerst gerade, dann etwas nach links auf eine scharf ausgeprägte alte Seitenmoräne des Marmorgletschers. Auf ihr hinan zum Gletscherthor, dann scharf nach rechts auf eine Felsrippe. Jenseits von dieser unter den Wänden der breiten Berggestalt durchtraversierend, die zwischen dem Canalikopf und Cima dell' Alberghetto steht. Der Weg leitet über Schutt, ein Schneefeld und Schrofen in einen kleinen Kessel. Von dort etwas nach links empor, zuletzt über ein schiefl von links nach rechts emporziehendes Band und Schrofen auf die Höhe der Scharte zwischen der breiten Berggestalt und dem Canalipass. Durch eine Geröllrinne und Schutthaldden zum Canalipassweg und ins Val Canali. (Mittelschwierige, aber sehr anstrengende Tour). Einer der landschaftlich schönsten Uebergänge in den Dolomiten. Ab Malga Angoraz bassa 4 Uhr 12 Min. Rast 5 Uhr 2 Min. bis 6 Uhr 5 Min.; 6 Uhr 28 Min. bis 6 Uhr 37 Min. Einstieg 7 Uhr 5 Min. Rast 7 Uhr 42 Min. bis 8 Uhr 10 Min.; 10 Uhr 28 Min. bis 11 Uhr 10 Min.; 12 Uhr 2 Min. bis 12 Uhr 17 Min. (am Marmorgletscher); Scharte 1 Uhr 3 Min. bis 1 Uhr 47 Min. Canalihütte 2 Uhr 35 Min.“

20. August: Cima Laste (Friolener Alpen) (I. tour. Erst.): R. Reschreiter, (H. Steinitzer).
[Näherer Bericht fehlt.]
22. August: Aiguille du Petit Dru (3795 m), (grossenteils neuer Abstieg): Georg Leuchs, Hans Pfann.

„Etwa in der Mitte des Verbindungsgrates zwischen Grand und Petit Dru kletterten wir in der Südostwand des Berges, hart am Absturz in das grosse Eiscouloir fast gerade abwärts. Zuletzt stark nach rechts (im Sinne des Abstiegs) traversierend, wurde der Südwestgrad der Aiguille erreicht, in der Scharte, an der sich der Grat äusserst steil zum Gipfel aufschwingt. Hier fanden wir Spuren früherer Parteen, die einzigen während der ganzen Tour. Der Abstieg hierher war nur durch dreimaliges Abseilen möglich. Den nächsten Gratzacken umgingen wir rechts (über dem Glacier du Dru), folgten dann ein kurzes Stück dem Grat selbst und kletterten schliesslich eine flache Schlucht in der Südwand des Berges über Plattenstufen aus hellem Gestein hinab. Unterhalb des

letzten die Schlucht links begrenzenden Zackens ermöglichte eine lange horizontale Traverse nach links den Abstieg zum oberen Glacier de la Charpona.“

27. August: Cima Caserina (Friolener Alpen) (I. Erst u. Ueberschr.): R. Reschreiter, (H. Steinitzer).

[Näherer Bericht fehlt.]

1. September: Marchspitze (I. Erst. ü. d. Südgrat): Felix v. Cube, Ernst Enzensperger, Leonardus L. Kleintjes, Hermann Lossen.

„Das Putzschartl ist durch einen Felsturm von einer zweiten Scharte geschieden, über welcher der eigentliche Südgrat ansetzt. Nach Ueberwindung des ersten wandartigen Abbruchs durch einen links der Scharthenschnide gelegenen Riss und darauffolgenden Platten wurde über den nunmehr schmal gewordenen Grat bis zu einem Gratabbruch geklettert. Dieser wurde auf seiner rechten Seite durch eine seichte Plattenrinne überwunden. Der Grat wurde nun bis zu einem zweiten Abbruch verfolgt, der auf eine ca. 10 m lange horizontale Scharte absetzt. Diese wird durch kurzes Absteigen und schwierige Traverse rechts vom Grat erreicht. Von der Scharte ohne erhebliche Schwierigkeiten zum Gipfel. (Zeitdauer: Vom Putzschartl 2½ Std. Schwierige Klettertour; eine der empfehlenswertesten Felstouren in der östlichen Hornbachkette.)“

1. September: Wettersteinwand — Obere Wettersteinspitze (I. Gratübergang) — Untere Wettersteinspitze (I. Gratübergang): (Anton Heinrich), Hans Leberle, Georg Leuchs.

„Von der Meilerhütte zur Wettersteinwand. Wir verfolgten nun zunächst den leicht gangbaren Grat. Bei der ersten grossen Scharte, die nach Osten zu von einem mächtigen Turm flankiert wird, verliess seinerzeit Mainzer den Grat, und umging sämtliche Türme ca. 300 m unter der Grat-schnide auf der Südseite. Wir erkletterten den Turm und hielten uns bis kurz vor der Wettersteinspitze beständig am Grat. Von seinem Gratturm jedoch, den wir immer für den Gipfel hielten und der sich, als wir ihn erreichten, als Vorgipfel herausstellte, hielten wir uns nördlich ausweichend kurz unter der Grathöhe und erreichten unter ziemlichen Schwierigkeiten die Spitze. Eine genaue Beschreibung ist bei der überall, wengleich schwierig begehbaren Gratschnide nicht möglich. Den mächtigen Absturz der oberen Wettersteinspitze umgingen wir nördlich über Schutthänge und Schrofen, und traversierten dann in die tiefste Scharte. Von hier über mittelschwere Kletterstellen bis zu dem Punkt, wo der Grat vollständig horizontal zur unteren Wettersteinspitze verläuft. Diese kurze horizontale Gratstrecke bietet sehr grosse Schwierigkeiten und kann den schwierigsten und gefährlichsten Gratklettereien an die Seite gestellt werden. Ausweichen ist südlich und nördlich möglich. Abstieg in die Leutasch.“

2. September: Südl. Söllerkopf (Hornbachkette) (I. tour. Erst.): Hermann Lossen.

„Vom Balschtesattel wurde anfangs leicht über Gras und Schrofen, später in mittelschwerer Kletterei der Südgrat des Berges bis zum Gipfel verfolgt (30 Min.).“

4. September: Kreuzkarspitze (Hornbachkette) (I. tour. Erst.,? I. Abst. ü. d. Nordwand, I. Ueberschr. v. S. n. N.): Felix v. Cube, Ernst Enzensperger, Dr. R. Hermann, Leonardus L. Kleintjes, Hermann Lossen, Wilhelm Lossen.

„In der Falllinie des nördlichen Söllerkopfes wurde im Balschtekar über steile Grashänge angestiegen, dann nach links ausweichend der Geröllsattel zwischen nördl. Söllerkopf und Kreuzkarspitze erreicht. Da wo deren Südabfall auf den Sattel abbricht, wurde durch Traversieren nach links eine breite Geröllrinne gewonnen und durch diese zur Grathöhe emporgestiegen. Von da wenige Schritte zum rechts gelegenen Gipfel (nicht schwierig, Aussichtspunkt I. Ranges).

Die Nordwand wird in ihrem oberen Teil von einer grossen Rinne durchzogen, die nach oben muldenförmig ausstrahlt. Vom Gipfel über Geröllbänder in die Rinne und durch diese bis zu einem grossen Ueberhang. Dieser wurde auf zwei Wegen überwunden, links durch einen ca. 6 m hohen wasserüberonnenen Riss, rechts durch einen überhängenden Kamin (beides schwer). An dem kleinen Geröllfleck unter dem Abbruch wurde die Rinne nach links verlassen und über eine ausgedehnte Plattenzone meist auf schmalen Geröllbändern herabgeklettert. Die Richtung ist im allgemeinen links, auf die Köpfe einer schwach ausgeprägten Felsrippe zu, die sich bis ins Kreuzkar herab zu erstrecken scheint. Diese stürzt jedoch in einer glatten, senkrechten Wand ins Kar ab. Dieser Abbruch wurde an der Stelle überwunden, wo der Karboden am höchsten in die Wand emporreicht (links von Beschauer). Von der Stelle, wo der letzte Ausläufer der erwähnten Felsrippe ins Kar abbricht (Abseilzacken), wurde nach links durch kaminartige Risse ca. 20 m abgestiegen, dann abermals nach links über eine sehr steile, glatte Plattenwand (20 m) zu einem Band traversiert. Dieses leitete (10 m) zu einer kurzen, wasserüberonnenen Plattenwand, über die durch Abseilen das steile Schneefeld des obersten Karboden erreicht wurde. (Die Ueberwindung der Wandstufe ist sehr schwer und aussergewöhnlich exponiert.) Von da über Geröll bis zu einer Wandstufe, die das kleine Schuttkar vom eigentlichen Kreuzkar trennt. Ein leichtes Band in der Mitte der Wandstufe leitete in letzteres hinab. Zeitdauer 6½ Std. Sehr schwere, aber grossartige und empfehlenswerte Felstour.“

5. September: Hoher Gaif (I. Ueberschr. n. W.) — Blassenspitze (I. Gratübergang, I. Ueberschr. von O. n. W.): (Anton Heinrich), Hans Leberle, Georg Leuchs.

„Von der Gassenhütte zum Stuibensee und über die schrofige Nordwand des Gaif zur Spitze. Wir verfolgten westwärts den Grat bis zur ersten breiten Scharte, die durch

einen breiten Buckel gedoppelt erscheint. Da wir uns schon früher überzeugt hatten, dass ein Weiterweg über den Grat durch eine tiefe Scharte unmöglich ist, so seilten wir uns über die senkrechte 40 m hohe, im untersten Teil (20 m) überhängende Wand ab, und erkletterten den Grat westwärts der genannten Scharte über steile Schrofen. Ueber den Grat nun schwierig über morsche Türme und brüchige Gratstellen weiter. Der scheinbar unbezwingbare Gipfelbau wird in exponierter scharfer Kletterei erreicht. (4 Stunden vom Gaif.) Ueber den Grat weiter zum Hochblassen. Es ist dies eine der schönsten und grossartigsten Touren im Wetterstein.“

5. September: Südl. Söllerkopf (I. Abst. ü. d. Nordgrat, I. Ueberschr. von S. nach N.): Felix v. Cube, Dr. R. Hermann.

„Es wurde vom Gipfel der kurze, brüchige Nordgrat der steil auf eine breite Scharte absetzt, verfolgt. Von der Scharte über Geröll ins Balschtekar. (Mittelschwer, 30 Min.)“

6. September: Schöneckerkopf (Hornbachkette) (I. tour. Erst.): Felix v. Cube, Ernst Enzensperger, Leonardus L. Kleintjes, Hermann Lossen, Wilhelm Lossen.

„So wurde der begrünte Felskopf des Hauptkammes westlich der Schöneckerscharte benannt. Vom Schöneckerschartenweg ziemlich leicht über steile Grashalden in ca. 1 Stunde.“

8. September: Hundsstallkopf (I. Erst. aus dem Oberreinthalkar): Emil Diehl, Ludwig Distel.

„Knapp oberhalb der Kareinschnürung (P. 2009 d. Pos. Bl.) wandten wir uns westlich und gelangten über schwierige Felsen zu einem von unten sichtbaren Grasplatz; von diesem südlich über plattiges, sehr steiles aber zuverlässiges Gestein zu einer Scharte in einem nach Osten aus der Wand vorspringenden Felssporn. Jenseits derselben musste in heiklem Quergang eine Steilschlucht in ihrem obersten Teil passiert werden, worauf gutartiges Geschröf und grasiges Terrain leicht zum Ostgrat leitete. Wir betraten denselben etwa 50 m östl. vom Gipfel und kurz darauf diesen selbst.“

8. September: Kleine Halt (I. Erst. vom hohen Winkel): Georg Leuchs.

„Ich verfolgte die Route: Ostwand der Gamshalt (s. d.) bis zum Ende der Rinne P. 2075 m. Von hier traversierte ich in im allgemeinen horizontaler Richtung zur Scharte zwischen Gamshalt und kleiner Halt, welche ziemlich genau dieselbe Höhe hat wie P. 2075. Diese Traverse führte zunächst um die zum Aufstieg auf die Gamshalt benützte Felsrippe herum in eine seichte Rinne, welche ich, etwas ab- und jenseits wieder aufsteigend, querte. Ein schmales Felsband ermöglichte den weiteren Quergang, bricht jedoch gegen einen schmalen Riss einige Meter hoch ab; über diesen Abbruch stieg ich — schwierig — in den Riss hinein und kletterte in demselben empor, bis ein Hinaussteigen in die jenseitige

Wand möglich war, dann über leichte Grasschrofen, die letzten Gratzacken des Gamshalt-Nordgrates so auf der Ostseite umgehend, zuletzt über ein schmales Felsgesimse direkt zur Scharte, von hier über den Grat zur kleinen Haltspitze. Die Tour erfordert ca. 2½ Stunden; die Traverse ist ziemlich schwierig.“

28. September: Schneefernerkopf (Neue Route durch die Südwestwand, I. Ueberschr. v. SW. n. O.): (Anton Heinrich), Sigmund von Reuss.

„Einstieg rechts von dem Couloir, das von dem Kar «die neue Welt» herabzieht. Erst auf gutem Band schief aufwärts, dann nach 2 sehr schweren Traversen nach links in leichteres Terrain. Nun über die mit Rasenpolstern besetzten Felsen empor zu einem kleinen Sattel, der in jener Rippe gelegen ist, die den Anstieg vermittelt. Vom Sattel in die linke Flanke der Rippe hinaus und dann auf die zahnige Schneide empor. Abermaliges Ausweichen nach links zu einem 10 m hohen, sehr schwierigen Kamin. Neuerdings zum Grat und nun längere Zeit sehr steil und exponiert darüber, bis ein mächtiger Grataufschwung nach rechts abdrängt. Nach Quering einer Rinne zu einem zweiten, ebenfalls sehr schwierigen Kamin; durch diesen zu einem Geröllsattel. Von hier in östl. Richtung über mässig schwere Felsen, sodann Ueberschreitung einer grossen Mulde nach links bis zu einem unüberschreitbaren Couloir. An dessen rechter Seite über eine schwierige Plattenwand in die Höhe und über tief verschnittene Felsen einer links gelegenen Felskanzel zu. Unter derselben Freilager bei Schneesturm. Am 29. September zur Felskanzel empor, von der horizontal ein damals mit vielem Neuschnee bedecktes Band in «die neue Welt» leitet. Von hier in 4-stündigem Schneewaten zur Spitze. Zeitdauer (excl. Rasten): 14 Stunden.“

11. Oktober: Hornbacher Plattenspitzen (I. Erst.): Hermann Uhde, (Führer Braxmair).

„Im Hauptkamm südwestlich der Ilfenspitzen gelegen, bilden die Hornbacher Plattenspitzen zugleich die nördliche Begrenzung des Wolfbnerkares. Der östliche (Haupt-) Gipfel stellt sich vom Balschtekar gesehen als selbständiger Gipfel an dessen Nordwestrande dar. Aus dem Ende des letzteren Kares ist er über Geröll und leichte Felsen stets sich links haltend, dann in kurzer Kletterei über Platten mit zähen Griffen in einer Stunde zu erreichen. Etwas mühsamer ist der Anstieg aus dem Wolfbnerkar durch die steile, östlich liegende Geröllrinne.“ (Der Erstersteiger, Herr H. Uhde, gab dem Ostgipfel den Namen Braxmairspitze.)

21. Oktober: Kleine Halt (I. Erst. ü. d. Ostwand): Georg Leuchs.

„Die Durchkletterung der Ostwand erfolgte auf dem mächtigen Schichtenbände, welches in der Schlucht zwischen kleiner Halt und Totensesselspitze unterhalb des „Ueberhangs“ beginnend, die Wand in der Richtung zur Scharte Kleine Halt—Gamshalt durchzieht. Dieses Band ist ca. 500—600 m

lang, durchschnittlich 10–20 m breit und die Höhe, die auf ihm gewonnen wird, beträgt 310 m (Anfang des Bandes in der Schlucht 1640, Ende 1980 m). Es besteht aus Platten von festem Gestein mit schlechten Tritten. Da ich von der Totensesselspitze kam, erreichte ich das Band, indem ich oberhalb des „Ueberhangs“ über Grasschrofen schief aufwärts traversierte; es ist jedoch auch der Einstieg auf das Band an seinem Beginn unterhalb des „Ueberhangs“ möglich. Kurz vor dem Ende des Bandes wird es durch eine Einsenkung unterbrochen, welche sich indes überschreiten lässt, wenn man einige Meter in sie herabklettert. Das Ende des Bandes wird gekennzeichnet durch einen Zacken, welchen ich an seiner Aussenseite umgehen musste. Von hier über einzelne noch sehr schwierige Platten und Wandstufen ziemlich gerade aufwärts gegen den Grat, welchen ich ca. 30 m nördlich der Scharte Kleine Halt—Gamshalt erreichte (2080 m). Die Tour ist meist sehr schwierig und namentlich sehr anstrengend, sie erfordert vom Einstieg zum Totensessel ab ohne Mitnahme der Totensesselspitze bis zum Gipfel ca. 4–5 Stunden. Näheres s. Tourenbuch Hinterbärenbad.“

27. Oktober: Drusenfluh (neuer Auf- und Abstieg): Karl Herr.

„Vom Oefenpass stieg ich in südlicher Richtung an, erkletterte den die Nordhänge einsäumenden Wandgürtel und gelangte über ziemlich steile Platten, die zum grossen Teil vereist waren zu dem grossen Plateau nördlich des Westgrates der Drusenfluh. Von hier über böse verschneite Felsrippen zum Westgrat und auf dem alten Weg zum Gipfel. Von hier wieder zurück zu oben genanntem Plateau. Von da aus suchte ich den kürzesten Abstieg zum Schweizerthor auf der Nordseite zu gewinnen. In einer Schneerinne fuhr ich ab, verfolgte dann ein Band in westlicher Richtung, das immer schmaler wurde und endlich abbrach. Von dieser Stelle ging ich etwa 80 m zurück und kletterte (sehr schwierig) senkrecht abwärts. Die Wand ist hier ca. 150 m hoch. Dann gelangte ich auf glattiges, aber weniger geneigtes Terrain bequem auf den Almboden nördlich des Schweizerthores.“

28. Oktober: Sonneck (I. Erst. ü. d. Südwand): Emil Bartsch, Georg Leuchs, Conrad Schraube.

„Die Wände, mit denen die Kopfkraxen und das Sonneck gegen das Schneekar zu abfallen, werden durch eine vom westlichen Teil des Grates Kopfkraxen-Sonneck herabziehende Mulde unterbrochen, welche jedoch über dem Schneekar mit Steilwänden abbricht, eine Einbuchtung in den nördlichen Schneekarwänden erzeugend. Im östlichen Winkel dieser Einbuchtung durchkletterten wir die Steilwände unter Führung eines teilweise versteckten Risses. (Einstieg ca. 1780 m, Mulde ca. 1855 m). Durch die Mulde könnte man relativ leicht zum Grate aufsteigen, wir hielten uns indes scharf rechts, über Gras, dann grasdurchsetzte Platten entlang den Abstürzen zum Schneekar aufsteigend, gegen die eigentliche Südwand. Diese durchkletterten wir unter Führung der ersten (westlichen) der zum Gipfelgrat hinanziehenden Rinnen und

Schluchten; die Rinne selbst war nur im obersten Teil gangbar, der untere Teil wurde auf der östlichen Begrenzungsrippe über brüchigen grasdurchsetzten Fels umgangen. (Uebertritt auf diese Rippe ca. 2030 m, Wiedereintritt in die Rinne ca. 2115 m). Der Grat wurde ca. 50 m westlich der Gipfelstange erreicht (2230 m). Die Kletterei ist grösstenteils mittelschwer und beansprucht vom Einstieg ab ca. 2 1/2 Stunden. Näheres s. Tourenbuch Hinterbärenbad.“

C. Veröffentlichungen. *)

Dr. jur. Ludwig Hoffmann: „Hochalpine Spaziergänge IV. der Landshuter Weg.“ (Mitteilungen des D. Ö. A. V. 1899.)

Dr. Max Madlener: „Radfahren und Bergsteigen.“ (Mitteilungen des D. Ö. A. V. 1899.)

Willy Paulcke: „Der Skilauf.“ (Fr. Wagner'sche Univ.-Buchhandlung, Freiburg i/B.); „Nachträge zum Aufsatz über das Verstanklahorn.“ (Jahrbuch der S. A. C. XXXIV.)

Ernst Platz: Zeichnungen und Illustrationen in der „Illustrierten Zeitung“, „Zur Guten Stunde“ und dem alpinen Werk: „Alpenlandschaften.“

Rudolf Reschreiter: „Alpine Illustrationen in der „Gartenlaube“ und „Vom Fels zum Meer.“

Oscar Schuster: „Ueber Touren in den Hochalpen und die Ausrüstung zu solchen.“ (Mitteilungen des D. Ö. A. V. 1898); „Grossglockner über den Stüdlweg.“ (Ö. A. Z. 1899); „Zum Unglücksfall an der Ackerlspitze.“ (Mitteilungen des D. Ö. A. V. 1899).

*) Die Liste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit.

Mitteilungen.

Ausschuss für das Winter-Semester 1899/1900.

- I. Vorstand: cand. med. Leonardus L. Kleintjes, Goethe-
strasse 48/I l.
- II. Vorstand: cand. med. Georg Leuchs, Goethestr. 13/III l.
- I. Schriftführer: cand. med. Felix von Cube, Prielmayerstr. 8/II r.
- II. Schriftführer: cand. med. Conrad Schraube, „ 8/II r.
- Kassenwart: cand. med. Emil Bartsch, Glockenbach 5/III.
- Bücherwart: cand. med. Heinrich von Hoesslin, Georgenstr. 5.

Hüttenbauausschuss

(seit seiner Neuwahl am 7. November 1899.)

- A. H. gepr. Rechtspraktikant Dr. Rudolf Hermann,
„ Kunstmaler Rudolf Reschreiter,
„ Ingenieur Friedrich Rosenplänter.
- O. M. cand. med. Emil Bartsch (Kassier),
„ „ rer. nat. Ernst Enzenspörger,
„ „ arch. August Gulden,
„ „ rer. nat. Wilhelm Lossen.

Vereinslokal: Restaurant Bauerngirgl, Residenzstrasse 20/I.

Vereinsabende finden jeden Dienstag Abend (Beginn 8 $\frac{1}{2}$ Uhr)
im Vereinslokal statt.

Geld- und Wertsendungen sind an den Kassenwart, Herrn cand.
med. Emil Bartsch, Glockenbach 5/III zu richten.